

Inhalt

Schiffsglocke
 INTERN
 Kauf / Verkauf
 Treibgut
 WM in der Klasse "NS" in Halle/Saale
 NS in Braunau
 NS in Passau
 FSR-V Staatsmeisterschaft in Schrems
 FSR-V in Congrad
 Achenseeregatta
 Köris Kupa
 Neuer Segelreferent im AÖSMV
 Neuer Segelreferent un der NAVIGA
 Änderungen bei den Seglern
 WM Klasse F5-M in Bulgarien
 Segel-Ranglisten
 Ausschreibungen:
 Moormandl
 Pichlingersee



INFO 3/99

Impressum

Herausgeber und Verleger - AÖSMV
 1010 Wien, Himmelpfortgasse 7/40
 Für den Inhalt verantwortlich:
 Arch. E. Braunias + R. Griesler
 alle 1010 Wien, Himmelpfortgasse 7/40

Redaktion: Robert Griesler
 2410 Hainburg / D., Dr. Döning. 14

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge
 aus drucktechnischen Gründen vor!

Inserate:

für Firmenwerbung

1x
 1/4 Seite ÖS 500,-
 1/2 Seite ÖS 750,-
 1 Seite ÖS 1000,-
 Spende / Unkostenbeitrag

3x jährl.
 ÖS 1000,-
 ÖS 1500,-
 ÖS 2000,-

für Mitglieder
 Kauf- u. Verkaufsangebote

1x
 1/4 Seite ÖS 100,-
 1/2 Seite ÖS 150,-
 1 Seite ÖS 200,-
 Spende / Unkostenbeitrag

excl. 10% Anzeigenabgabe



Die Schiffsglocke

geschlagen von Ernst Braunias
Präsident des AÖSMV

Die letzte Nummer unserer AÖSMV-INFO für dieses Jahr, liegt vor euch und mir fällt gar nichts richtiges ein was ich kritisieren könnte. Die Modellbauer die ein neues Schiff gebaut haben, können stolz darauf sein, jene die kein neues Schiff gebaut haben nehmen halt ihre Alten. Die Vereine die aktiv waren, Wettbewerbe und Ausstellungen durchführten, haben etwas für ihre Mitglieder und dem Schiffmodellssport getan. Die Vereine die nichts gemacht haben, kassieren wenigstens nur Mitgliedsbeiträge. Die Schiffmodellbauer die an Wettbewerben teilnahmen, freuten oder ärgerten sich über ihre Plazierungen. Jene die sich nicht messen wollten, stauben halt ihre Schiffe zu Hause ab. Die Schiffmodellbauer die sogar an internationalen Wettbewerben und Weltmeisterschaften, trotz der hohen Kosten, aber für das eigene Ansehen und das Image des österreichischen Modellsports, teilgenommen haben, wissen jetzt wo sie international stehen. Jene die nicht gefahren sind, wissen, wir sind sowieso die Größten! Die Autoren die uns nach Veranstaltungen Berichte und Kommentare für unsere AÖSMV-INFO senden, wollen alle informieren und ihre Meinung kundtun. Jene die nichts schreiben, denken: Wen interessiert das schon?. Die Modellbauer die den NAVIGA-Schiedsrichterkurs absolviert haben, können jetzt beim Regelwerk mitreden. Jene die nicht interessiert waren haben wahrscheinlich gedacht: Wozu soll ich mich herumstreiten?. Die Mitglieder die ihren Verbandsbeitrag bezahlt haben, wissen daß wir das Geld für WM-Startgebühren, Staatsmeisterschafts- Medaillen und Urkunden, für unsere AÖSMV-INFO, Porto usw. brauchen. Jene die nicht bezahlt haben, trauen sich sogar als Mannschaftsführer zur WM zu fahren, oder sogar Obmann eines Vereins zu sein. (Namen sind der Redakti-

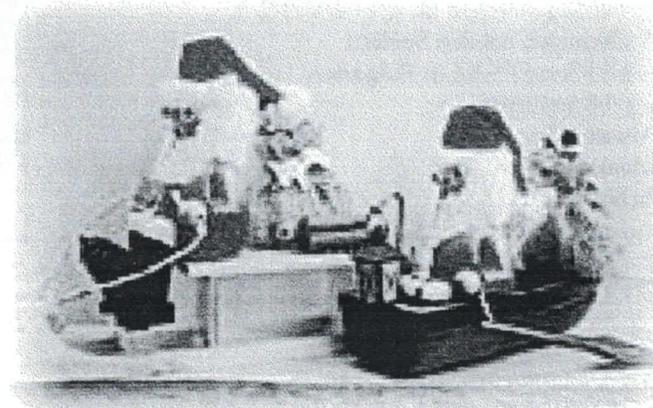
on bekannt.) Wir arbeiten im Augenblick an einer AÖSMV Homepage für das Internet.

Unsere aktivsten Vereine in Österreich und Deutschland haben so etwas schon seit einiger Zeit. Jene die mich gefragt haben, wozu brauchen wir das, haben entweder keinen Computer, keine Kinder (Modellbaunachwuchs) oder sind sowieso gegen alles.

Also wie eingangs gesagt, was soll ich dieses Jahr kritisieren?

Mit den besten Wünschen, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahrtausend

verabschiede ich mich
Ernst Braunias





INTERN

Sehr geehrte Mitglieder !

„--- Außerdem weiß ich leider nicht mehr, wer noch keinen AÖSMV-Ausweis hat, bzw. einen neuen braucht. Bitte um Benachrichtigung (Brief, Fax, Anruf), danke ! ---“

Diese Zeilen schrieb ich in der letzten Info. Die Reaktionen auf diese Zeilen waren überraschend !. Ganze 0, in Worten null Antworten kamen. Das überrascht mich insofern, da ich weiß, daß zumindestens die neuen Mitglieder keinen Ausweis haben. Wird nächstes Jahr interessant, da es ohne gültigen Ausweis keine Startberechtigung bei Staatsmeisterschaften gibt.

Manchmal frag ich mich, warum ich mich hinsetze und für den AÖSMV arbeite. Aber bitte, ich wollte es ja so.

Ganz gegenteilig war die Reaktion auf die Bitte um Beiträge. Mit den erhaltenen Beiträgen kann ich 3 Zeitungen füllen. Ich werde selbstverständlich das ganze Material bringen, nur natürlich nicht sofort, sondern über mehrere Infos verteilt.

Anfang November erreichte uns (den Vorstand des AÖSMV) die Nachricht, daß der Segelreferent des AÖSMV, Mag. Helmut Türk, zurückgetreten ist. Er hat als seinen Nachfolger Herrn Manfred Wolfinger vorgeschlagen. Wir danken Herrn Mag. Türk für seine langjährige Tätigkeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Wolfinger.

Die endgültige Bestellung zum Segelreferenten wird erst bei der nächsten Sitzung des AÖSMV-Vorstandes erfolgen !

Somit verbleibt mir nur noch, allen Mitgliedern ein herzliches

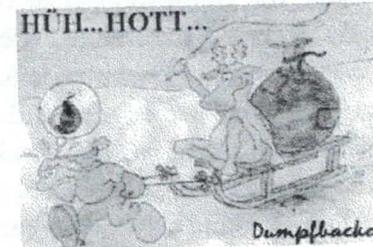
Frohes Fest
und

Prosit 2000

zu wünschen, mit der Hoffnung, daß wir uns im Jahr 2000 zu neuen Schandtaten (Wettbewerbe) zusammenfinden werden.

Letzte Meldung:

- C : Weltwettbewerb in Belgien Mons vom 28.07.2000 bis 06.08.2000
- FSRV: Weltmeisterschaft in Velenje 02.08. bis 12.08.2000
- NS : Europameisterschaft in Bakov n. N. Termin folgt
- M : Europameisterschaft in Nürnberg vom 10.09. bis 17.09.2000
- S : kein Termin



Kaufgesuch / Verkaufsangebot

VERKAUFE:

Eco – Rennboote mit Motor, Regler, Accu u. Servo

Feuerlöschboot „Düsseldorf“

Komplett mit allen Funktionen + Robbe Promars Fernsteuerung + 2 Fahraccus 6V/10A + Transportkoffer

FSR-E -2kg Rennboot mit Motor und Accu

Preisfrage und Auskünfte an:

Erwin Pauchli
1210 Wien – Brünnerstr. 221/8/10
Tel.: 01 / 292 77 58



Treibgut

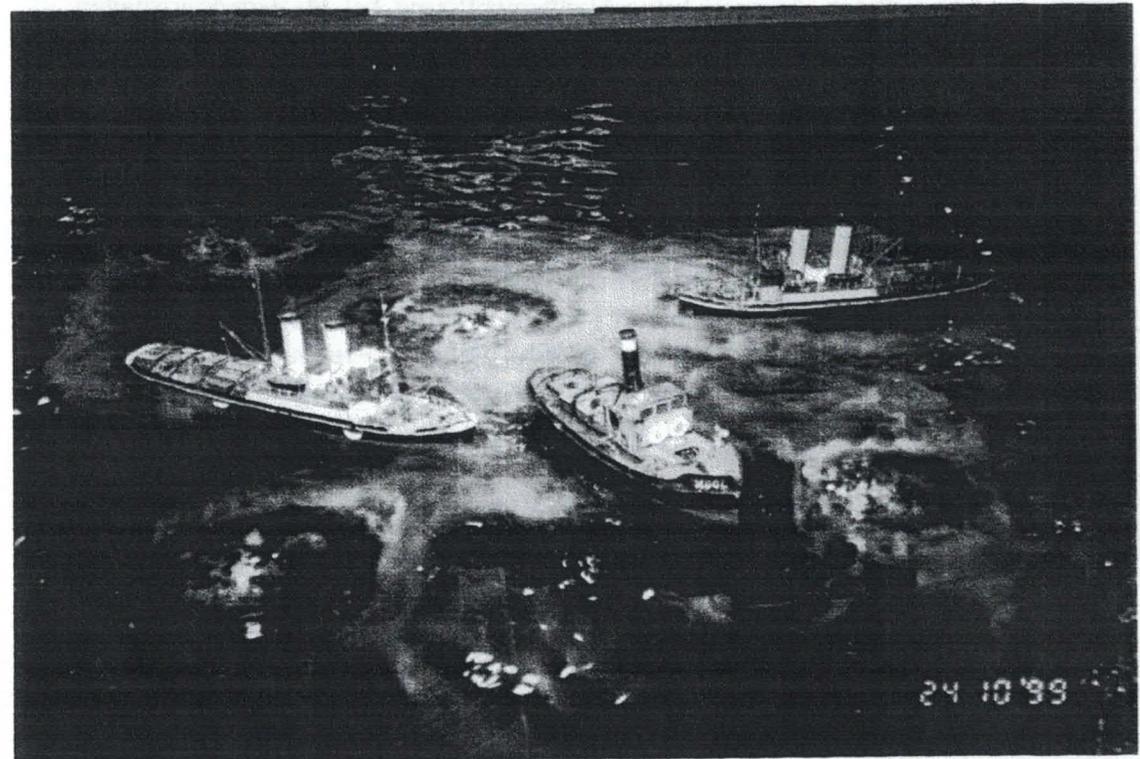
aufgefischt vom Dampfreferenten

Ist einige Zeit her, daß ich in dieser Klasse was zu Schreiben hatte !. Nach der Weltmeisterschaft der Klasse „NS“, bei der ich als Startstellenleiter in der Klasse „DS“ eingeteilt war, ist man jetzt international am Feilen, die Dampfregeln zu verändern bzw. anzupassen. Ich selbst sammle derzeit Vorschläge, wie sich die bisherigen, bzw. zukünftigen Wettbewerbsteilnehmer eine Durchführung des Wettbewerbs vorstellen. Ich muß sagen, daß der Knackpunkt immer wieder das Stundenrennen ist. Die Reaktionen darauf sind, von großer Zustimmung (Tschechisches Team) bis totaler Ablehnung (Deutschland). Manche rechnen die Regeln genau durch und wollen nur eine halbe Stunde fahren. Manche Boote haben dadurch einen großen Vorteil. Manche rechnen die Regeln nicht durch und sind deswegen bei dem Internationalen Wettkampf anlässlich der WM 99 nur 5. anstatt 2. geworden. Das Beste daran ist, daß eigentlich nur das Tschechische Team die Regeln vorbehaltlos befürworten. Ansonsten will jeder die Regeln nach seinem Boot umgewandelt haben. Die deutschen Vertreter sagten, das Stundenrennen sei fad. Bei der WM hat sich gezeigt, daß außer den Klassen „F6“ und „F7“, das Stundenrennen die Zuschauer angezogen hat. Bei jeder Sitzung hört man, wir sollten publikumswirksamer werden aber einen solchen Bewerb will man abdrehen. Ohne Publikum wird es keinen Nachwuchs in unserem Sport geben. Bis zum Frühjahr 2000 habe ich jetzt Zeit Vorschläge zu erarbeiten, wie man in Zukunft Dampf-Bewerbe durchführen sollte. Wird schwer sein, wenn es in Österreich nichtmal einen

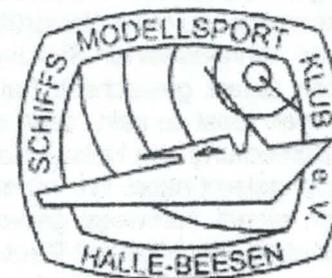
Dampfbewerb gibt. Naja, ist halt nicht jedermann Sache im Frühjahr 3 Tage statt 2 Tage für einen Wettbewerb zu arbeiten. Nichts desto Trotz werde ich in dieser Sache weiterarbeiten. Ich hoffe, ich kann in der nächsten Ausgabe schon mehr über die Zukunft der Dampfszene berichten.

Untenstehendes Foto ist übrigens von unserem Präsidenten bei der Modellbau-Ausstellung in Wien aufgenommen worden !

Ab 2000 mit dem Motto:
Mit Dampf geht alles besser !



11. Weltmeisterschaft für naturgetreue Schiffsmodelle in Halle vom 26. 8. bis 1. 9. 1999



Nach der blamablen Generalprobe für die WM im letzten Jahr in Sion sah sich die NAVIGA plötzlich vor die schwierige Aufgabe gestellt, einen neuen Ausrichter für die heurige WM der Gruppe „NS“ zu finden. Der an sich kleine Verein Halle-Beesen (25 Mitglieder) und die beiden sehr engagierten „Alemannen“ Holm Pliening und Herbert Kazmierzak stellten sich der großen Aufgabe, in relativ kurzer Vorbereitungszeit eine ordentliche WM zu organisieren. So langten denn auch im Frühjahr die Ausschreibungen bei den interessierten Verbandsmitgliedern ein. So entstand auch heuer wieder eine nette Truppe von österreichischen Schiffsmodellbauern, die sich zu dieser WM anmeldeten. Da ich in Moosburg ohne große Wahlformalitäten zum Mannschaftsführer bestimmt worden war, sind die Unterlagen für die Registrierung der Teilnehmer denn auch zeitgerecht bei mir gelandet. Daß Alles heuer so gut geklappt hat, dafür ein Dankeschön nach Hainburg und Wien !

Florian Schaller übernahm darauf spontan die Quartierorganisation, so daß in erfreulicher Nähe zum Austragungsort ein nettes Quartier für alle österr. Teilnehmer bereits sehr zeitlich reserviert war. Für deine umfangreichen Nachforschungen und zahlreichen Telefonate darf ich dir im Namen Aller wohl noch im Nachhinein unseren Dank aussprechen.

Tage zuvor habe ich meine ARGO noch mehrmals zum Training an`s Wasser entführt, um nach der langen Winterpause das Programm zu üben. Wie aus heiterem Himmel zeigten sich am Mittwoch (25.) massive Probleme an der Fernsteuerung. 8 Schaltkanäle !! reagierten nicht mehr auf den Schalterdruck am Sender. Nach Telefonaten mit der Graupner Servicewerkstätte und vielen Tips zur Fehlerbehebung konnte ich diese Störung am 2. 16 Kanal Nautik Empfänger zu meiner großen Erleichterung fast in letzter Minute noch beheben. Einer Fahrt in den Norden stand nun nichts mehr im Wege.

In bester Stimmung spuln wir dann am 26. August die 620 Kilometer nach Halle herunter. Am meisten Zeit brauchte das Gespann Kastner / Schröder für die Anfahrt. Franz Schröder konnte selbst an diesem Tag seinem beruflichen Engagement nicht ganz entrinnen, denn er sah sich gezwungen, an jeder Raststätte einen Test der verschiedenen Kaffeesorten durchzuführen. Nachdem das Ergebnis eindeutig die Qualität seines Meinl - Kaffees bestätigte, waren beide so in Hochstimmung, daß sie vor Belegen des Quartiers noch rasch (3 Stunden) Halle besichtigten und dabei dem Berliner Funkturm schon recht nahe kamen !

Der Osendorfer Teich, als Austragungsort der WM entpuppte sich als Trainingsgewässer des Kanu und



Ruderclubs von Halle mit einer Breite von ca. 100 Metern und einer Länge von ca. 2500 Metern. Am westlichen Ende desselben waren neben dem Clubhaus als Ort der Registrierung und Auswertung auch die 3 Startstellen für die Klassen F4, F2 sowie Dampf und F6 / F7 gelegen. Da an den 3 Startstellen laut Zeitplan gleichzeitig gestartet werden sollte, wurden die Sender bei der Registrierung auf ihre Frequenzgenauigkeit überprüft und mit „Zertifikat“ versehen. Durch diese Maßnahme kam es während des gesamten Wettbewerbes zu keinen nennenswerten Störungen. Einzige Ausnahme bildete meines Wissens nach ein ungarischer Teilnehmer in F2C, der über Nacht seinen Quarz gewechselt hat und dabei beim Fahren einem eigenen Mannschaftskollegen in's Gehege kam ! Die Bedingungen schienen ideal zu sein, denn das Wetter paßte und auch das Wasser schien wie gebügelt. Mit etwas Unglauben nahm ich denn auch die Bemerkung von Helmut Kazmierzak entgegen, daß er dieses Gewässer bei seinen vorhergegangenen Besuchen von anderer Seite kennengelernt habe. Wir würden ja sehen !

Nach einem halbwegs geordneten Einmarsch (gschneutzt und gekampelt) der Nationen ging am Freitag Morgen die Eröffnung vorstatten. Nach kurzen Reden der Veranstalter, des Nautikus Präsidenten und des Oberbürgermeisters von Halle wurden die Fahnen aufgezogen, die NAVIGA Hymne gespielt und die WM war damit eröffnet !

Pünktlich um 13 Uhr begann an der Startstelle der Bewerb, sowie im Zelt die Bauprüfung für die Klassen F2A und F7. Der Zeitplan konnte in den folgenden Tagen im großen und ganzen eingehalten werden. Mit Ausnahme von Michael Schöchel (F4A j.) und meiner Wenigkeit (F7) hatten alle österr. Teilnehmer in 2 Klassen gemeldet. Dadurch schienen Terminkollisionen fast vorprogrammiert . Doch stellte sich dann heraus, daß die Startstellenleiter flexibel genug waren, diese Probleme kurzfristig aus der Welt zu schaffen.

Da es sich hier doch um eine Weltmeisterschaft handelte, war die Latte für einen Stockerplatz bedeutend höher gelegt als z. B. bei einer Staatsmeisterschaft. Und natürlich spielt bei so einer Veranstaltung eine nicht wegzudenkende Nervosität auch noch eine bedeutende Rolle. Wie hoch das Niveau bei den Kursfahrern liegt, belegt die Zahl von 5 Teilnehmern in F4 A Sen. mit je 3 mal 100 Punkte Läufen. Erst nach dem 3. Stechen !! konnte die Silbermedaille vergeben werden ! Kollege Karl Kastner wird in seinem Bericht sicher detaillierter über die Fahrbewerbe und die Familie Schaller gekonnt über die Dampferklasse berichten.

Bei der Bauprüfung konnte ich die Modelle meiner „Mitreiter“ etwas unter die Lupe nehmen und dabei erahnen, daß nur eine fehlerfreie Vorführung mir zu einem guten Platz verhelfen würde. Einige Kollegen kannte ich bereits aus Bakov, doch verwunderte mich das Fehlen des Franzosen J.M. Bisoffi und der gesamten französischen Mannschaft. Wir hatten doch in Ilawa und Bakov trotz der Sprachbarriere eine Hetz miteinander ! Am Samstag wurde es für mich erstmals so richtig „ernst“. Leider zeigte sich das Wasser nur bei den ersten Teilnehmern noch einigermaßen ruhig. Als ich an die Reihe kam, schaukelte die ARGO ganz gehörig in den Wellen und mußte während der Vorführung ständig an seinen „Ankerplatz“ zurückgerufen werden. Meines Wissens nach haben nur 2 Funktionen (Die Flasche wurde zum Trinken nicht in die Hand genommen und der Kapitän drehte sich nach dem Heraustreten an Backbord nicht um) nicht geklappt. Da auch rein optisch die Vorführung der Wellen wegen stark gelitten hat, reichte es bei der Punktevergabe nur zu 92 Punkten. Mit einer , wie er mir versicherte, fehlerfreien Vorführung kam Dieter Egender aus Cuxhafen mit seinem Tonnenlegerprogramm auf die gleiche Punktezahl. Der 2. Lauf mußte also über den WM-Titel die Entscheidung bringen ! Sehr spektakulär für das Publikum wieder das Programm des Tschechen Carel Hoch mit seinem japanischen Schlachtschiff Yamato. Luftabwehrgeschütze, Kanonen, Bomben und Rauch bilden bei ihm die Höhepunkte.

Sonntag war am Regattagelände Ruhetag, sehr zum Leidwesen der vielen angereisten Zuschauer und auch der Teilnehmer, da an diesem Tag die Fahrbedingungen wieder optimal waren. Schiedsrichter und Mannschaftsführer wurden zum Empfang beim Bürgermeister eingeladen. In den Prunkräumen des alten Rathauses wurden bei einem Gläschen Sekt von allen Seiten schöne salbungsvolle Reden gehalten und nach 1 Stunde wurden wir wieder in die Stadt entlassen. Aus dem im Hinterkopf gespeicherten

großen Buffet ist also nicht's geworden. Dem Ersuchen der Stadt Halle, die Modelle der Bevölkerung bei einem Schaufahren im Stadtzentrum zu präsentieren, sind doch eine erkleckliche Anzahl von Modellbauern nachgekommen. Abseits vom Wettbewerbstrubel hatte sich an der „Österreichecke“ eine 2. Weltmeisterschaft etabliert. Die mitgereisten Starthelferinnen waren hier in Halle die bei weitem besten Sockenstrickerinnen aller Nationen, was von allen Teilnehmern sehr hervorgehoben wurde. Sollten sich in Zukunft mehr Nationen an diesem Bewerb beteiligen, wird man um die Vergabe von Medaillen nicht umhinkönnen !! An den Abenden machte sich das Team Märk – Prosegger auf die erfolgreiche Suche nach guten Restaurants und wurde stets fündig ! Das gipfelte schließlich am Dienstag Abend bei einem österr. – dänischen Abschlußbankett. Dabei wurde auch der unselige Krieg vom Mai 1864 bei einem Glas Wein und Rauchen der Friedenszigarren durch die Herren Starsich, Schröder und Fischer nun offiziell für beendet erklärt !

Am Montag waren fast ganztägig die Mannschaftsmanöver der Klasse F6 im Gange. Gut gelungen die Vorführung des holländischen Teams mit einer Bohrinsel sowie die publikumswirksame Ruderregatta eines deutschen Teams. Der russischen Mannschaft gelang es nicht, die Rakete von der schwimmenden Abschlußbasis in's „All“ zu schießen. Am Dienstag beim 2. Start hatte Poseidon das Wasser wieder kräftig in Bewegung gebracht. Sehr zum Leidwesen der Holländer. Den beiden Schleppern gelang es nicht, bei der unentwegten Schaukelei die Bohrinsel zu fassen und vom Transportschiff zu ziehen. Ergebnis : keine Verbesserung. Der russischen Mannschaft schien es besser zu laufen, denn auch der Start der Rakete glückte und somit war ihnen eine gute Punktevergabe sicher.

In der Hoffnung, daß am letzten Tag der WM der Wind nachlassen würde, begaben sich alle Teilnehmer wieder nach Osendorf. Doch wurden wir bald eines Besseren belehrt. Für die Modelle herrschte bald Windstärke 10.

An der Startstelle für die Dampfer wurde über eine mögliche Absage des 2. Laufes beraten. Robert Griehsler als souveräner Startstellenleiter hatte dort bis zum letzten Antreten Alles bestens im Griff, doch gegen diesen „Sturm“ war auch er machtlos ! Nun war meine Klasse wieder an der Reihe. Nach dem Vorführen der ersten 3 Programme wurde es auch für unsere Modelle zu kritisch und der Bewerb wurde für eine Stunde unterbrochen. Vom Kanuclub Halle wurde alles Mögliche unternommen, den hohen Wellen ein wenig Herr zu werden. Eine lange Kette mit Kork wurde von der Mitte des Sees quer über das Gewässer zur rechten Seite der Startstelle gelegt und zu guter Letzt mit angelegten Ruderbooten versucht, die Wellen abzuhalten. Es verbesserte sich daraufhin die Situation und die verbliebenen Starter schritten zur Vorführung. Kollege Parras mit seinem Rhein-Schubschiff und den 4 Leichtern mußte wegen Wassereinbruchs seine Modelle vorzeitig aus dem Wasser nehmen. (70 Punkte) . Dieter Egender startete zwar wohl, brach aber gleich darauf ab, um sein schönes Modell nicht zu gefährden. Meine ARGO ist zwar in dieser Hinsicht „hochseetauglich“, doch das Arbeiten mit dem Taucher und den Kränen ist bei dieser Schaukelei ebenfalls nur bedingt möglich. Dabei hat der Mann diesmal die Weinflasche zu fassen bekommen und der Kapitän drehte sich auch brav um ! Mir lief aber die Zeit davon und die letzten Punkte (Start vom Ankerplatz und Heimfahrt) wurden nicht mehr bewertet. Aus einer möglichen Verbesserung wurde damit leider nichts. Walther Robert mit dem Krabbenkutter „Jens Albrecht“ hatte anscheinend bei der Vorführung mehr Glück. Die ausgelegten Netze wirkten vielleicht stabilisierend ? Er konnte sein Punktekonto von 88.67 ebenfalls auf 92 erhöhen. Was allerdings die übrigen Teilnehmer erstaunte, war die Tatsache, daß sein Starthelfer während der Vorführung Hilfestellung geben durfte, in dem er ihm das Programm vorlas ! Dabei steht doch eindeutig im NAVIGA Reglement unter Wettkampfablauf Punkt 11.5 (6) : Der Helfer hat mit Beginn der Vorführung die Startstelle sofort zu verlassen !! Zumindest eine Verwarnung, wenn nicht gar eine Streichung des 2. Laufes wäre von Seiten der Schiedsrichter angebracht gewesen ! Leidtragender war dadurch Stefan Zipp, der mit seinen 91.67 Punkten dadurch um eine Bronzemedaille gebracht wurde. Da es in den Klassen F6 / F7 üblich ist, Schiedsrichterentscheidungen zu akzeptieren, hat auch Stefan Zipp darauf verzichtet, in diesem Fall Protest einzulegen.

Leider waren gerade die Klassen Dampf und F7 von den widrigen Windverhältnissen sehr betroffen . Wären es nicht gerade Weltmeisterschaften gewesen, wären wohl viele Modellbauer gar nicht zum Start angetreten. Der Untergang von 6 Modellen und viele

Wassereinbrüche beweisen dies. Nachdem sich also beim 3. Lauf auch die Modelle der Klassen F2 B und F2 C durch die Wellen gekämpft hatten, konnte am Nachmittag des 1. Septembers zur Siegerehrung geschritten werden. Es stand mittlerweile fest, daß am Schlußtag 3 Österreicher Platz auf dem Treppchen nehmen konnten und es österreichischer Fahnen bedurfte. Schon am Donnerstag, also am Registrierungstag bekam ich die Kassette mit der Bundeshymne von Robert überreicht. Die 3 Fahnen sollte Franz Starsich aus Wien mitbringen. Doch der Franz hatte weder Welche mit, noch wußte er überhaupt von seinem Glück ! Jetzt war guter Rat teuer. Eine hätten wir ja vom Ruderclub bekommen, aber woher die anderen nehmen ? Nun bewährte sich das Organisationsgenie Robert Griehsler. Im gelang das Unwahrscheinliche, innerhalb von Stunden bei einer Fahnenfabrik in Halle 3 Fahnen extra nähen zu lassen ! Die Situation war damit gerettet ! Erstmals ertönte bei der Siegerehrung der Gruppe „NS“ die österr. Bundeshymne. Hätte sich der Schwede Larsson Arne mit seinem Dampfer Bohuslän auch in der Dampferklasse angemeldet, hätten wir unter Umständen einen 2. Weltmeister und Bronzemedailengewinner aus Österreich !

Da Fritz, Florian und ich noch den Rest der Woche frei hatten, fuhren wir erst am nächsten Morgen aus Halle ab, um am Nachmittag wieder heimatlichen Boden zu erreichen.

Im nachhinein darf gesagt werden, daß sich Nauticus und der SMC Halle-Beesen sehr bemüht haben, in kurzer Zeit eine gute Organisation auf die Beine zu stellen und es muß den Verantwortlichen großer Dank dafür ausgesprochen werden.

Die Schiedsrichter bemühten sich, anders als in Bakov um eine objektive, gerechte Punktevergabe. Schade, daß der schöne Sonntag nicht zu Wettbewerben genutzt wurde und der Wind Vielen für eine gute Fahrt und Vorführung einen gehörigen Streich gespielt hat.

Die einzelnen Resultate kann der interessierte Leser den Ergebnislisten entnehmen. Zudem verweise ich auf die Berichte meiner Kollegen aus Braunau und Linz !

Ich hoffe, daß die 7 österreichischen Teilnehmer und ihre Begleitung mir als Mannschaftsführer bei der 11. WM in Halle nicht das schlechteste Zeugnis ausstellen oder doch zumindest mir mein Bemühen als solcher nicht ganz absprechen wollen.

Wie immer dabei gewesen, und bald darauf notiert : *Fridolin Märk.*

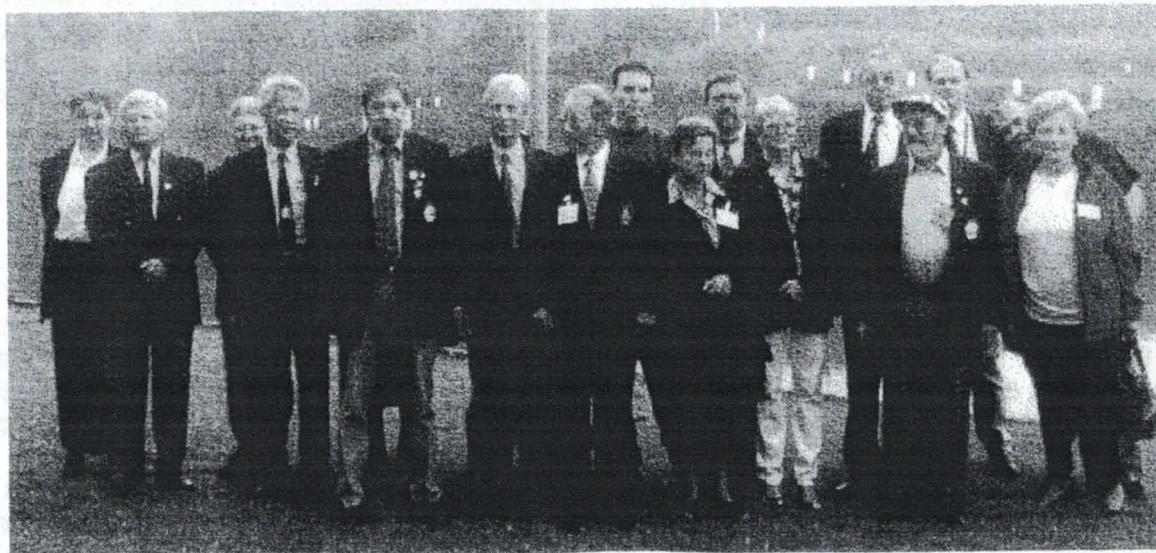
Die österreichische Mannschaft bei der WM in Halle an der Saale

(v. l. n. r.)

Regina Schaller, Florian Schaller,
Anna Prosegger, Fritz Prosegger,
Franz Schröder, Karl Kastner,
Helmut Türk, Michael Schöchel,
Frau Türk, Franz Starsich,
Frau (Griehsler) Robert Griehsler,
Fridolin Märk, Franz Fischer,
Herr und Frau Suchy.

Anmerkung der Redaktion:

Frau (Griehsler) ist meine Lebensgefährtin Frau Brigitte Hofstötter



Meine erste WM in Sachen naturgetreue Schiffsmodelle, Ende August 99 in Halle/Saal, BRD.

Es soll hier kein Bericht über einzelne Personen oder hervorragend gebaute Modelle werden. Ich möchte nur meine Eindrücke, Erfahrungen und Gedanken zu Papier bringen.

Nach jahrzehntelanger Modellbautätigkeit bekam ich heuer die Gelegenheit als Teilnehmer bei einer WM mitzumachen. Wenn ich so zurückdenke, war es eigentlich ein Kollege, der mir ständig eine Teilnahme schmackhaft machte. Der Widerstand meinerseits war allerdings auch nicht sehr groß. Schließlich und endlich möchte man ja wissen wo man steht.

Am 26. 8. 99 war der Tag der Anreise und Registrierung. Herr Märk Fridolin, unser Mannschaftsführer, hatte bereits alle Formalitäten erledigt und wir mußten nur mehr bei unserer Fernsteuerung die Quarze überprüfen lassen. Danach fuhren wir in unsere Zimmer. Dies sollte eigentlich kein Problem sein, da jeder von uns eine Wegskizze zur Pension erhielt. Ich wollte nicht lange auf die anderen warten und fuhr also los. Lange Rede kurzer Sinn - ich habe mich ordentlich verfahren. Trotz mehrmaligen Fragens von Autofahrern, Radfahrern und Passanten dauerte diese Odyssee 2 Stunden. Diese Irrfahrt hatte aber auch etwas Positives. Trotz enormen Verkehr hatten wir sehr viel von Halle gesehen. In Wirklichkeit war die Pension vom Veranstaltungsort nur etwa 2 Fahrminuten weg.

Am nächsten Vormittag wurde nach den Ansprachen die 11. Weltmeisterschaft der Sektion NS eröffnet. Von Zuschauern fehlte aber jede Spur. Auch der Aufmarsch der verschiedenen Nationen war meines Erachtens eher eine kurz geführte Wanderung vom Bootshaus zum Platz wo später die Siegerehrungen stattfanden. Streckenlänge ca. 240 Meter.

Wettkampfbeginn war dann um 13 Uhr. Es gab jeweils eine Startstelle mit eigenem Navigakurs für F4 und F2. Auch für DS waren ein eigener Kurs und eine Startstelle aufgebaut, die Baubewertungen fanden in einem Zelt statt. Hier konnte man eigentlich alle Modelle einmal besichtigen und begutachten. Auch bei den Baubewertungen konnte man dabeisein und erklären.

Nachdem meine Bewerbe F2B und F4B erst am nächsten Tag angesetzt waren, konnte ich mir die ausgestellten Modelle in aller Ruhe anschauen. Jetzt zeigte sich wo ich mit meinem Baustandard stand. Nach dem ersten Eindruck über die Bauweise der chin. Modelle mußte ich zur Kenntnis nehmen, daß ich noch im "Entwicklungsstand" stecke.

Genug der Schmeicheleien für die Mitbewerber. Wir Österreicher brauchen uns mit unseren Modellen absolut nicht verstecken. Unsere Möglichkeiten an gute Pläne oder sogar an Originale heranzukommen ist ungleich schwieriger als für einen, der in der Nähe eines großen Hafens wie Hamburg, Ludwigshafen, Rotterdam, usw. wohnt.

Dazu kommt, daß die kleine österreichische Mannschaft Weltmeisterplatzierungen erringen konnte.

Bei den Baubewertungen in der Klasse F4B (Resolve) erhielt ich einmal 92 Punkte.

Die beste Einzelbewertung in dieser Gruppe waren 96 Punkte.

Es gäbe sicher noch eine ganze Menge zu berichten. Für mich war es eine große Bereicherung einmal bei einer WM dabeigewesen zu sein.

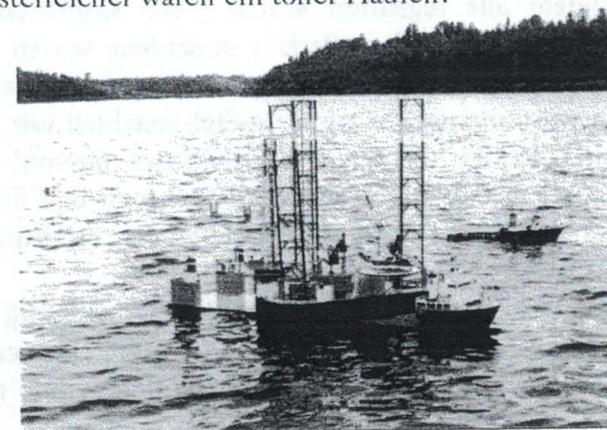
Meine beiden Urkunden und das Mannschaftsfoto erhalten einen Stammplatz im Stiegenabgang zur Hobbywerft.

Herzliche Grüße an alle Leser

Karl Kastner

SMBK Titanic Linz

PS: Wir Österreicher waren ein toller Haufen!



WM für vorbildgetreue Modelle in Halle an der Saale

Alle guten Dinge sind 3 - so entschloß ich mich, auch diesmal an der WM für vorbildgetreue Modelle teilzunehmen.

Nachdem die Schweiz relativ kurzfristig abgesagt hatte (wir freuten uns schon auf die Reise dorthin), sprang Deutschland ein. Neuer Austragungsort war Halle an der Saale.

Das Gewässer waren die Osendorfer Teiche - wie ich von Herrn Kazmierzak erfahren konnte.

Die Teilnehmer von Österreich waren inzwischen auch schon fix und so konnte ich im Hotelverzeichnis eine Pension ausfindig machen, noch dazu in der Nähe des Gewässers in der alle österr. Starter mit Begleitung unterkommen konnten. Wir - das waren meine Frau, meine Tochter und ich - starteten gemeinsam mit Fam. Suchy und Enkel Michael Schöchl - unserem einzigen Junior - am 26. 08. 1999.

Wir fuhren über Passau - Regensburg - Hof nach Halle. Die Entfernung war nicht so schlimm : ca. 500km.

Am Wettbewerbsgelände war der Treffpunkt für alle Österreicher vereinbart, um dann gemeinsam zum Quartier zu fahren. Nachdem alle registriert waren (die Registrierung verlief schnell und unproblematisch - außerdem waren die Damen und Herrn sehr entgegenkommend , sie schauten auch im PC nach, wenn man etwas nicht wußte), machten wir uns auf zur Pension. Leider fuhr unser Karl Kastner (obwohl mit Plan ausgestattet) in die entgegengesetzte Richtung und Franz Starsich hinter ihm her. Die übrigen Österreicher erreichten schnell ihr Ziel und warteten beinahe zwei Stunden auf die verlorenen Söhne, die eine unfreiwillige Stadtbesichtigung machten. Franz Schröder der Beifahrer von Karl, sagte immer wieder: „Wir müssen falsch unterwegs sein, denn Florian würde nie in das

Stadttinnere fahren. Der bleibt doch am Stadtrand!" Wie recht er hatte!

Mit der Pension hatten wir Glück, die Zimmer waren groß und sauber, das Frühstück gut und reichlich und es gab meist beim Frühstück schon "a Hetz" , denn Fridolin zog bereits am frühen Morgen durchs Haus und bimmelte (als Mannschaftsführer) seine Schäfchen zusammen. (Er hatte ein kleines Glöckchen an der Hosentasche befestigt - so bimmelte er durch den Tag und wir wußten fast immer, wo er war).

Am Freitag um 10 Uhr war feierliche Eröffnung. Man traf dort den Generalsekretär der NAVIGA, Herrn Mag. Türk mit seiner Gattin. Sie blieben all die Tage über und Herr Türk hielt vieles vom Geschehen mit seiner Kamera fest.



Bei der Aufstellung zum Einmarsch sahen wir eine Reihe bekannter Gesichter, die uns schon von Wendlingen und Bakov her ein Begriff waren. Die Feier selbst ging mit einigen kurzen Reden der Offiziellen und der Eröffnung durch den Oberbürgermeister der Stadt Halle sehr rasch über die Bühne. Als "Aufputz"

nahm auch ein "Halore" in alter hallensischer Tracht teil.

Am Nachmittag begannen die F4 - A Klassen bereits mit dem Wettbewerb. Michael - unser Junior - war auch dran, aber sein erster Lauf entsprach nicht ganz seinen Vorstellungen.

Für uns Senioren war die Dampfbewertung angesetzt. Da viele Boote keine richtigen Vorbilder hatten, waren die Punkte nicht allzu hoch. Fritz Prosegger für seine „Lady Ann“ konnte auch nur 85 Punkte für das Boot ergattern.

Für die Maschinen gab es 74 - 92 Punkte. Ich selbst bekam für meine Zweizylinder Cheddar Puffin (ein Bausatz) 79 Punkte.

Der Samstag sollte beinahe in Streß ausarten. Bereits in der Früh war die F4 -B Baubewertung angesetzt, die bis gegen Mittag andauerte. Hier stellte sich für uns die Frage: Welche der beiden "Resolve" wird besser bewertet, die von Karl, die werftneu war oder die von Franz Schröder, die auf alt gesuppert war?

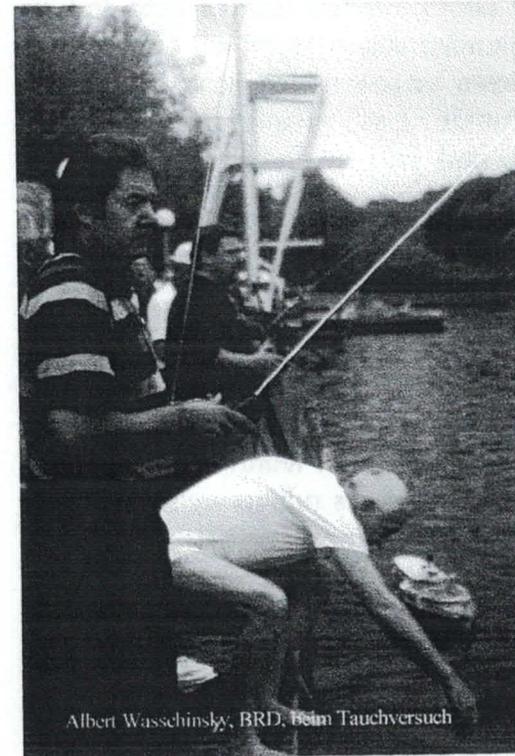
Zu unserem Erstaunen machte Franz das Rennen, er bekam rund 2 punkte mehr.

Wir mußten uns wieder gegen eine Reihe von Plastikmodellen (z. B. PT 15) durchsetzen. Waren es in Bakov nur Tschechen und Polen, die solche Modelle hatten, kamen diesmal auch noch ein Chinese und ein Russe dazu. Als meine "Calypso" an die Reihe kam, wurden die Pläne genau studiert und mit dem Boot verglichen. Sie fanden so Kleinigkeiten wie: der Schaltergriff an einer Winde und ein Griff an einem Deckel waren verkehrt. Da auch einige Schiedsrichter von Bakov dabei waren, fiel ihnen auf, daß der Hubschrauber noch immer fehlt. Trotzdem bekam ich noch 85 Punkte. Nachdem die Plastikmodelle teilweise sehr hohe Wertungspunkte hatten, mußten wir enorm gut fahren, um noch die Chance auf einen halbwegs guten Platz zu haben.

Nach den neuen Regeln werden bekanntlich die besten 2 Läufe addiert und dann durch 2 dividiert. Dieses Ergebnis kommt zur Baubewertung dazu.

Für die Mittagszeit war das Stundenrennen in der Dampfklasse vorverlegt. Franz Schröder, Franz Starsich, Fritz Prosegger und ich waren nun gefordert. Das Wasser war ideal (ohne Wellen) und es wurde sehr fair gefahren. Fritz, der das größte Boot hatte, gab eigentlich nie richtig Gas, so wurde auch keiner wegen seiner großen Wellen

gefährdet. Meine Frau stoppte die Zeit mit, damit ich immer rechtzeitig zum Nachtanken zum Ufer fuhr (damit der Kessel nicht leer gefahren wurde). Nach ca. 3/4 Stunden mußte ich auch noch Gas nachfüllen, um die letzten Runden zu schaffen. Nach Beendigung des Rennens weiß man allerdings noch nicht, wer gewonnen hat - nicht der, der die meisten Runden gefahren hat, sondern das wird nach einer Formel berechnet.



Albert Wasschinsky, BRD, beim Tauchversuch

Trotz Fairneß ging gleich nach dem Start das Boot eines deutschen Kollegen unter, weil es zu kopflastig war. Ein junger Holländer barg in 3 Tauchgängen alle Teile.

Nach dem Stundenrennen mußten wir flugs zur F4 - B Startstelle, denn der 1. Lauf stand auf dem Programm. Eine leichte Brise strich über das Wasser. Solche Verhältnisse liebe ich, denn es erleichtert das Abschätzen des äußeren Tores. So schaffte ich auch 98 Punkte, Franz Schröder 85 Punkte und Karl 84 Punkte.

Unser Junior hatte den 2. Lauf. Leider mißlang ihm

dieser. Somit war die Chance auf einen vorderen Platz vergeben, denn es gab bereits einige Starter, die 2 fehlerfreie Läufe zu verzeichnen hatten.

Am Sonntag war wettbewerbsfrei. Die österreichischen Teilnehmer nutzten diesen Tag, um sich etwas in der Stadt Halle umzusehen.

Am Montag war wieder volles Programm. Die Läufe in F4 - B, F2 - B und Dampf waren zur selben Zeit angesetzt. Es gab aber keinerlei Probleme, denn nach Rücksprache mit den Startstellenleitern wurde man entweder vor - oder zurückgereiht.

Die Ergebnisse in F4 - B waren recht gut. Franz erreichte 93 Pkt., Karl sogar 100 Pkt. und ich 94 Punkte. Nachdem bei der Windstille alle Konkurrenten gut fuhren, kam es auf den letzten Lauf an.

Nun aber zur Dampfstartstelle! Dort erwartete uns ein ganz anderer Kurs. Nach Bauprüfung und Stundenrennen lagen wir Österreicher sehr gut. Nun mußten wir diesen ungewohnten Kurs gut fahren. Mir gelang das mit einem 97 Punkte - Lauf, - Franz Schröder schaffte 94 Pkt., Franz Starsich 72 Pkt. und Fritz 68 Punkte. Da auch hier beide Läufe gezählt wurden, warteten wir gespannt auf den 2. Lauf.

Michael hatte schon seinen 3. Lauf, dieser sollte auch sein bester sein, er konnte aber damit leider die Kastanien nicht mehr aus dem Feuer holen. Die erste Weltmeisterschaft ist aber auch so ein besonderes Erlebnis!

Am Dienstag war wieder um 08:30 Uhr Start. Das Wetter hatte sich leider zum Nachteil verändert, es regnete und starker Wind war aufgekommen, dazu noch hohe Wellen. Der Start wurde erst einmal um eine 1/2 Stunde verschoben. Es wurde etwas ruhiger - also Start! Ich war der 1. Starter, der Wind frischte wieder auf, eine richtige Sturmfahrt begann. (Bei einem normalen Wettbewerb würde ich sicher nicht mehr fahren). Das Boot wurde nur so hin - und hergeschaukelt, das Wasser spritzte sogar über das Steuerhaus der Calypso. Ich war froh, als ich im Dock war und den Kurs heil überstanden hatte und noch dazu - fehlerfrei! Karl erreichte 91 Pkt. und Franz gab auf. An der Dampfstartstelle wurde zugewartet. Der nächste Termin war für nach der Siegerehrung in den F4 - Klassen angesetzt. Nach der Siegerehrung verabschiedeten sich Fam. Suchy und Michael, sie reisten schon nach Hause. Michael erreichte leider nur den 12. Platz, aber bei seiner Jugend kann er noch einmal bei einer WM als Junior starten.

Nun ging es wieder zurück zur Dampfstartstelle. Die Bedingungen hatten sich nicht wesentlich verändert, außer daß nun wieder die Sonne schien. Jetzt hatten wir es doch gewagt, einen Start zu riskieren. Ich war das Versuchskaninchen. Der Kurs wurde nun verkehrt gefahren. Es ging wieder die Wellen rauf und runter, das Wasser spritzte auf den Kessel. Ein Zisch - Gott sei Dank - die Flamme war nicht aus! So konnte ich heil den Kurs beenden. Ein Starter aus der CZ brach seine Fahrt ab. Fritz mit seiner Lady Ann sollte doch durchkommen (das war das größte Boot). Aber nein - beim Rückwärtsfahren nahm auch das Boot Wasser über.

Der Startstellenleiter Robert Griehsler brach daraufhin ab, es wurde abgestimmt - die Mehrheit der Starter war für einen Abbruch. Das war auch die beste Entscheidung, denn wer weiß, ob nicht noch ein Boot untergegangen wäre.

Somit waren für mich die Wettbewerbe abgeschlossen.

Für die F2 - Klassen und für Fridolin in der Klasse F7 war der Mittwoch der letzte Tag.

Am Nachmittag waren die Siegerehrungen der restlichen Klassen. Sie wurden von den Offiziellen und einem Vertreter der Stadt Halle durchgeführt. Als "Aufputz" waren wieder 2 Halloren, diesmal in anderen Trachten, gekommen. Die ersten 3 bekamen die entsprechende Medaille, eine Rose und ein Trachtenpärenchen.

Die Ergebnisse in Dampf waren für uns sehr erfreulich. Es gab eine Gold - und eine Bronzemedaille.

Als Resümee möchte ich feststellen: Die Reise hat sich gelohnt, es war eine sehr nette Zeit und ich fahre wieder zu einer WM, wenn ich qualifiziert bin und sie in "erfahrbarer" Nähe ist.

Florian Schaller sen.



MBC – Braunau am Inn

Schiffsmodellbaugruppe „NOVARA“



18. Wettbewerb für vorbildgetreue Modelle in Mining / Gundholling.

Nach dem Großereignis der Weltmeisterschaft in Halle an der Saale standen wieder die nationalen Wettbewerbe auf dem Programm. Zeitgleich mit unserer Veranstaltung fand auch der Alemannencup statt.

Bei herrlichem Sonnenschein und wenig Wind waren 51 Boote am Start.

Erstmals teilgenommen hat eine Gruppe von Münchner Kollegen. Sie waren so begeistert, daß sie gleich für Passau nachnannten - diesmal sogar mit mehreren Booten. Sie tragen sich auch schon mit dem Gedanken, in absehbarer Zeit selbst einen Wettbewerb zu veranstalten.

Da die Teilnehmerzahl diesmal nicht so groß war, herrschte keinerlei Hektik und man hatte ausreichend Gelegenheit, die Kontakte zu pflegen und die Zeit mit Fachsimpeln zu verbringen.

Leider hatten wir heuer keine Küche, worüber die meisten Starter enttäuscht waren. Unsere Damen versprachen mir aber, beim nächsten Wettbewerb wieder für die Verpflegung zu sorgen - aber in etwas kleineren Rahmen.

Nun zum Wettbewerb selbst: Der Kurs war derselbe wie im Vorjahr. Es gab an beiden Tagen nur 2 fehlerfreie Fahrten. Die beiden zusätzlichen Tore hatten es also doch in sich. Trotzdem finde ich die verschiedenen Kurse als Bereicherung. Man weiß vorher nie, was einen erwartet. (Es wäre interessant, wie es den Chinesen da gehen würde). Es ist aber trotzdem lustig, wenn auch weniger Punkte erreicht werden. Es geht ja allen gleich. Die Klasse F4 - A3 konnte leider nicht ausgetragen werden, da nur zwei Boote gemeldet waren. Die Starter

entschieden sich, in der Klasse F4 - B zu starten, obwohl sie dort Nachteile hatten, da sie keine Bauunterlagen vorlegen konnten. Die Dampfklasse war leider nur mit 4 Booten besetzt. Hier hatte unser Franz Feichtenschlager mit seiner Maschine Probleme. Nachdem er eine Nachtschicht eingelegt hatte, funktionierte am Sonntag wieder alles zu seiner Zufriedenheit.

Es wurde auch heuer wieder nach Klassen gestartet, so konnte nebenbei immer gleich die Auswertung gemacht werden. Kurz nach dem einzigen Stechen (F4 - A1 um 2. Platz) wurde bereits die Siegerehrung durchgeführt.

Es gab außer den Pokalen als Siegetrophäen bei der Verlosung wieder eine ganze Reihe von Preisen zu gewinnen.

Ich hoffe, alle sind gesund nach Hause gekommen und ich würde mich freuen, wenn wir uns wieder in Mining sehen würden (Termin 16. und 17. Sept. 2000).

Mit einer handbreit Wasser unter dem Kiel verbleibe ich

Florian Schaller sen.



18. Wettbewerb in Mining- Gundholling

18.- 19. Sept. 1999

Ergebnisliste der Klasse: F4- A1						Ergebnisliste der Klasse: F4- A2					
Platz	Name	Boot	1.Lauf	2. Lauf	Ergebnis	Platz	Name	Boot	1.Lauf	2. Lauf	Ergebnis
1.	Layer Siegfried	Irishman	92	94	93	1.	Schmid Karlheinz	Minensucher	93	89	91
2.	Schaller Florian sen.	WSP 10	87	93	90	2.	Eschelmüller Peter	Marauder	87	93	90
3.	Gaisbauer Georg	M.G.B.	88	92	90	3.	Layer Siegfried	Magnum	89	89	89
4.	Jirousek Roman	Yorkshireman	90	88	89	4.	Hohl Herbert	Halny	92	85	88,5
4.	Griehsler Robert	Zwarte Zee	88	90	89	5.	Schaller Florian jun.	Tina	87	86	86,5
6.	Traxler Renate	Paul Denker	82	93	87,5	6.	Huber Christian	Calypso	83	86	84,5
7.	Senowitz Joachim	Florida	80	94	87	7.	Brustkern Andreas	Emden I	82	86	84
8.	Mühlehner Hannes	Silke	83	88	85,5	8.	Frank Günter	Herzog Tassilo	82	82	82
9.	Hohl Herbert	Bankert	94	76	85	9.	Brustkern Peter	Smit Rotterdam	80	74	77
10.	Hoffmann Dorothea	Silke	82	84	83	10.	Jäger Erwin	Drumbeat of Devon	75	75	75
11.	Schaller Regina	Commodore	78	85	81,5	11.	Jungwirth Dietmar	Gentry Eagle	82	64	73
11.	Waidmayr Wolfgang	M.G.B.	79	84	81,5	12.	Scheidbach Albert	Happy Hunter	70	65	67,5
13.	Frank Bernd	Commodore	82	74	78						
14.	Hoffmann Hans	PT 15	71	83	77						
15.	Jäger Erwin	Coast - Guard	75	66	70,5	Ergebnisliste der Klasse: F4- A jun.					
16.	Edmaier Konrad	Felix	51	76	63,5	Platz	Name	Boot	1.Lauf	2. Lauf	Ergebnis
17.	Jirousek Heidelinde	Schlepper Heidi	51	45	48	1.	Mühlehner Robert	Karl	98	100	99
						2.	Frank Markus	Katja	82	82	82
						3.	Schöchl Michael	Antje	80	80	80
						4.	Englmann Umberto	Paula III	66	81	73,5
						5.	Jirousek Bianca	Dolly	76	70	73
						5.	Brustkern Florian	Düsseldorf	71	75	73

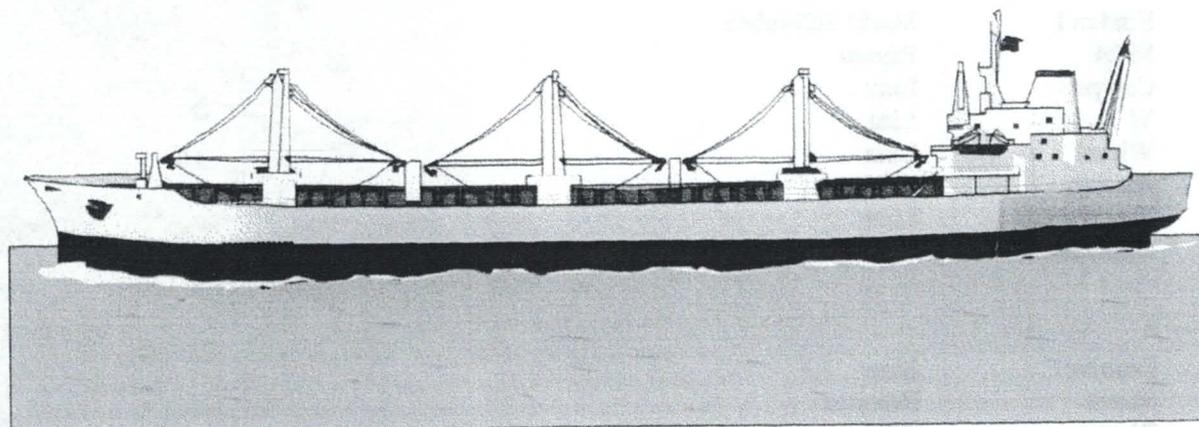
$$\frac{1.Lauf + 2. Lauf}{2} = \text{Ergebnis}$$



18. Wettbewerb in Mining- Gundholling							18.- 19. Sept. 1999						
Ergebnisliste der Klasse: F2							Ergebnisliste der Klasse: F4- B						
Platz	Name	Boot	Baupkt.	1.Lauf	2. Lauf	Ergebnis	Platz	Name	Boot	Baupkt.	1.Lauf	2.Lauf	Ergebnis
1.	Gaisbauer Georg	Zerstörer	94,33	88	75	175,83	1.	Schaller Florian sen.	Calypso	93	83	100	184,5
2.	Sennowitz Joachim	Salzburg	85	86	89	172,5	2.	Jäger Erwin	Cumbræ Nr. 1	90	78	88	173
3.	Feichtenschlager Franz	Chieftain	93,33	76	77	169,83	3.	Hoffmann Hans	BG 18	83	84	81	165,5
4.	Thaller Robert	Okene	86,66	71	81	162,66	4.	Begemann Dirk	Sirius	76	78	80	155
5.	Schönauer Peter	Laura Patrol	87	76	70	160	5.	Eschelmüller Peter	Tön 12	78,66	76	76	154,66
6.	Maier Karl	WSP 1	86,33	71	38	140,83	6.	Jungwirth Dietmar	U 30	70	73	79	146

Ergebnisliste der Klasse: Dampf						
Platz	Name	Boot	Baupkt.	1.Lauf	2. Lauf	Ergebnis
1.	Schaller Florian sen.	Maria	167,66	70	83	244,16
2.	Feichtenschlager Franz	Borkum	162	80	84	244
3.	Griehsler Robert	Mugl	158,00	88	77	240,5
4.	Pfurtscheller Helmut	Borkum	154	72	61	220,5

$$\text{Baupkt.} + \frac{1. \text{ Lauf} + 2. \text{ Lauf}}{2} = \text{Ergebnis}$$



Wettbewerb der Passauer Modellbaufreunde

Zum Saisonschluß veranstalteten am 2. und 3. Oktober 1999 die Passauer Modellbaufreunde noch einen sehr schönen und gemütlichen Wettbewerb, an dem auch einige Starter aus Linz, Wien, Salzburg und Braunau teilnahmen.

Ergebnisse:

F4 - A1

1. Hoffmann Hans	PT 15	Passau
2. Schaller Florian	WSP 10	Braunau
3. Waidmayr Wolfgang	MGB	Braunau
4. Gaisbauer Georg	MGB	Braunau
8. Krammer Viktor	WSP 10	Linz
9. Reisinger Leopold	Marauder	Linz
11. Haider Hermann	Milicija	Braunau

F4 - A2

1. Brustkern Andreas	Emden I	Markt Schwaben
2. Schmidt Karlheinz	M 24	Passau
3. Huber Christian	Calypso	Linz
4. Reisinger Leopold	W 3	Linz
6. Dieplinger Norbert	Wiesel	Linz
7. Huber Jürgen	Azimut	Salzburg
8. Krammer Viktor	Rimini mit 5 Blondinen	Linz

Klasse DS

1. Kastner Karl	Resolve	Linz
2. Schaller Florian	Maria	Braunau
3. Starsich Franz	Wave	Wien

F4 - B

1. Schaller Florian	Calypso	Braunau
2. Brustkern Andreas	Glasgow	Markt Schwaben
3. Begemann Dirk	Sirius	Markt Schwaben
7. Huber Jürgen	Ingrid	Salzburg

F2

1. Kastner Karl	Nordkap	Linz
2. Brustkern Andreas	WSP 14	Markt Schwaben
3. Arnold Ferdinand	Fram	Nürnberg
5. Krammer Viktor	Arion	Linz
8. Starsich Franz	Renown	Wien

Schaller Florian sen.



Österreichische Meisterschaften
für
FSR V 3, 5 - V3,5 - V 15
in Schrems am 26. September 1999

Wie alles überhaupt begann.... daß der MF3C Schrems in Kooperation mit dem FSR Wien die Staatsmeisterschaft in Schrems austragen würde erfuhren Marianne und ich als die Ausschreibung schon draußen war. Somit hat man uns überredet gehabt. Der FSR Wien hatte nämlich Probleme ein geeignetes Gewässer zu finden, und da war es für uns selbstverständlich einzuspringen !

Anfangs waren wir nicht sehr erfreut doch das sollte sich rasch ändern. Als die ersten Nennungen eintrudelten begann das gewisse Kribbeln wieder, leichte Vorfreude machte sich breit.

Als dann ca. 1 Woche vorm Rennen die letzten wichtigen Vorbereitungen anstanden, waren alle zur Stelle ! Jeder einzelne brannte richtig drauf daß endlich wieder ein Rennen in Schrems stattfand.

Ob beim Bojensetzen oder beim Sicherheitsabspernungsmontieren - alle halfen. Das spornte natürlich kräftig an.

Dann war es soweit am Sonntag Morgen am Eliasteich. Duftender Kaffee durchzog die Luft. Wie in alten Zeiten traf man sich quasi schon zum Frühstück. Viele altbekannte Gesichter und zu unserer Freude auch einige neue ! Sogar Modellbootfreunde, die selbst eigentlich aus der Elektro- oder Naturgetreuecke stammen waren gekommen. Egon Ausserhofer war mit seiner Begleitung schon einige Tage zuvor aus Innsbruck angereist ! Sie nutzten die Gelegenheit um ein bißchen Urlaub zu machen, und nahmen den weiten Weg auf sich nur um als Zuschauer dabei zu sein. Das freute uns besonders ! Nach der offiziellen Eröffnung durch den Bürgermeister von Schrems konnte es endlich losgehen !

Der FSR Wien kümmerte sich um die Zeitnehmung; Herr Doppler bediente den PC und das Bergeboot war auch nie unbesetzt. So eifrige Modellbauer waren ein wahrlich schöner Anblick.

Nur das Wetter war nicht so schön. Doch der Wettergott hatte bis auf ein paar Regentropfen Einsehen mit uns. Den Regenguß

gab es dann, nachdem alles vorüber war ! Zeitweise war rund um den Eliasteich eine dicke Wolkendecke, die ein riesiges Loch in der Mitte hatte. Ja just überm Teich schien die Sonne vom blauen Himmel! Trotz der Wetterkapirolen kamen wieder zahlreiche interessierte Zuschauer und waren fasziniert von den schnellen Flitzern.

Besonders schön zu beobachten war, daß der ursprüngliche Kern der Wiener und Schremser noch immer aktiv ist und dieser Haufen von Schifferlbauer wird auch in Zukunft noch bestehen können Nachwuchs ist auf jeden Fall vorhanden. Aus MBC-Sicht haben wir die besten Voraussetzungen für Rennnachwuchs. Peter Eschelmüller hat in seiner Häuselbauerpause 2 stramme Buben zustande gebracht, von denen Stefan (5 Jahre) schon ein begeisterter Juniorstarter ist.

Weiter so...Bravo! Erfreulich ist auch, daß sich die Jugend nicht vom Sport verabschiedet wenn die Freundinnen kommen. Die kommen dann halt mit zum Rennen und die Rennfamilie wächst wieder ein Stückchen.

Wie an diesem Artikel unschwer zu erkennen ist hat uns das Rennfieber wieder angesteckt. Vielleicht wird man ja in Schrems auch wieder mal größere und internationale Bewerbe veranstalten ?!

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Helfern bedanken: dem FSR Wien, Herrn Doppler Helmut ,der 3 Wochenenden hintereinander dem Modellsport "opferte" und allen MBC-lern die mitgewirkt haben.

Diese Staatsmeisterschaft verlief reibungslos und war wieder einmal der Beweis dafür, daß der Modellsport ein schönes Hobby ist, das die Menschen verbindet! Es war zwar ein Bewerb, aber eigentlich war allen das "Dabeisein" wichtiger, denn mit Kollegen fachzusimpeln und Neuigkeiten auszutauschen macht enormen Spaß!

Und Spaß hat es uns auch gemacht!

Bis zum nächsten Mal

Doris Harrer

Ergebnisliste Staatsmeisterschaft FSR V

SCHREMS 26.9.1999

Congrad – Wettbewerb vom 18.9. bis 19.9.1999

Bericht von Ch. Kucera

FSR V3,5

1.	KUCERA	Christian	42 Runden	00,00 sek.
2.	SCHRAMMEL	Helmut	37 Runden	16,11 sek.
3.	POKORNY	Harald	34 Runden	09,72 sek.
4.	BÖHM	Christian	23 Runden	00,00 sek.
5.	AUSSERHOFER	Egon	0 Runden	00,00 sek.

FSR V 7,5

1.	TRÖTZMÜLLER	Walter	53 Runden	00,28 sek.
2.	KUCERA	Christian M.	51 Runden	12,70 sek.
3.	BELE	Franz	48 Runden	17,80 sek.
4.	POKORNY	Harald	47 Runden	00,00 sek.
5.	WEBER	Kurt	41 Runden	15,80 sek.
6.	ESCHELMÜLLER	Peter	41 Runden	20,39 sek.
7.	WILLINGER	Franz	39 Runden	29,50 sek.
8.	DOPPLER	Helmut	25 Runden	20,40 sek.
9.	HIMMER	Gottfried	0 Runden	00,00 sek.

FSR V 15

1.	KUCERA	Christian	58 Runden	01,71 sek.
2.	SCHRAMMEL	Helmut	54 Runden	06,82 sek.
3.	BELE	Franz	54 Runden	16,16 sek.
4.	WILLINGER	Franz	48 Runden	00,83 sek.
5.	TRÖTZMÜLLER	Walter	35 Runden	00,00 sek.
6.	HIMMER	Gottfried	29 Runden	00,00 sek.

FSR Wien

Helmut DOPPLER
Obmann

MBC Schrems

Karl HARRER
Obmann

Über die Route Wien – Budapest – Kecskemet – Congrad in 4 Stunden auf der Autobahn fuhren wir – FSR Wien Mitglieder Schramel Helmut u. Kucera Christian – zu einem Freundschaftswettbewerb mit sehr starker Beteiligung.

Wie schon im Vorjahr wohnten wir im Hotel Tisza, welches einen eigenen Parkplatz besitzt, was uns für die Sicherheit der Autos wichtig war. Wie immer wurden wir sehr freundlich empfangen und konnten in interessanten Gesprächen wertvolle Informationen austauschen.

Bei den Rennen konnten wir feststellen, daß die ungarischen Kollegen sowohl vom fahrtechnischen, als auch vom Material her ein sehr hohes Niveau bieten.

Wir hatten einige Schwierigkeiten bei dem Rennen, da wir von den ung. Kollegen als Starthelfer unterstützt wurden und aus sprachlichen Problemen nur rechts und links angesagt bekamen.

Unter diesen Umständen hatten wir kaum eine reelle Gewinnchance und mit viel Glück konnten wir folgende Plätze belegen:

Schramel Helmut	3,5 ccm	4. Platz
	15 ccm	8. Platz
Kucera Christian	3,5ccm	1. Platz
	15 ccm	4. Platz

Leider konnten oder wollten keiner der anderen Kollegen von FSR-Wien an diesem wirklich schönen und gemütlichem Wettbewerb teilnehmen.

Jeder der nicht dabei war hat sehr viel versäumt !

Die Achenseeregatta 1999

Kaum war die Haupturlaubszeit vorbei ist es dem Duo Klaus und Ulli wieder gelungen, zahlreiche Segler aus Deutschland, der Schweiz und aus Österreich in die fast hochalpine Gegend um den Achensee zu locken. Diese Jahr sind die Hilferufe an Petrus erhört worden, denn nach Jahren des Regens und des Schneetreibens gab es diesmal ein Traumwetter, gepaart mit gutem Wind.

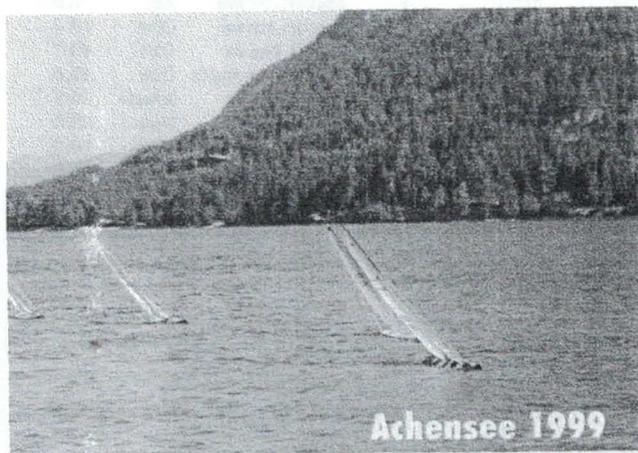
So konnten am Samstag 9 Durchgänge gesegelt werden. Ab ca. 16⁰⁰ blickten uns dunkle Wolken an, der Wind nahm gewaltig zu und ein Gewitter beendete dann schlagartig den Bewerb.

Der Sonntag brachte wieder herrlichen Wetter, leider ließ das müde Lüfterl nur mehr 2 Durchgänge zu.

Wir erlebten einen ruhigen Bewerb, gut geleitet von Ulli und Klaus, wenig Protesten und einen besonnen segelnden Peter, den wohl seine neue große Aufgabe als Segelreferent der Naviga reifen läßt.

Nächstes Jahr soll der Bewerb mit der Klasse F5-E um einen Tag verlängert werden.

Muchitsch Franz



Achensee - Regatta 1999

Ergebnisliste der Klasse : F-5 Marblehead

Ergebnisse nach :		9 / W6	Läufen		
Rang	Name	Segelnummer	Ges. Punkte	Streicher	Punkte
1.	SEELA Michael	GER 65	14,7	-9	5,7
2.	TÜRK Holmut	AUT 40	42,4	-14	28,4
3.	MOBER Leopold	AUT 43	38,4	-6	32,4
4.	ETZEL Hermann	GER 20	49,4	-16	33,4
5.	BÜRGER Roland	AUT 94	52,7	-10	42,7
6.	STARKLAUF Herbert	GER 84	58	-13	45,0
7.	KOHOLZER Peter	AUT 50	56	-9	47,0
8.	BLESSIN Hubert	GER 74	72,7	-15	57,7
9.	OST Gotthard	GER 357	77	-17	60,0
10.	NACHREINER Peter	GER 70	85,7	-17	68,7
11.	HENNIG Arndt	GER 273	97	-26	71,0
12.	ROTH Adolf	GER 63	92	-14	78,0
13.	SCHMIDT Karl	AUT 7	114	-26	88,0
14.	PASTETTER Alois	GER 454	112	-18	96,0
15.	BURGHAMMER Klaus	GER 57	117	-20	97,0
16.	GÖTZ Wolfgang	GER 33	121,7	-24	97,7
17.	MUCHITSCH Franz	AUT 55	127	-22	105,0
18.	KORHERR Michael	AUT 34	131	-23	108,0
19.	WOLFINGER Franz	AUT 46	133	-23	110,0
20.	WAHL Franz	AUT 62	135	-23	112,0
21.	BRANDMÜLLER Hermann	GER 415	136	-21	115,0
22.	KAISER Alfred	GER 177	166	-24	142,0
23.	OBERANZMAIR Gerald	AUT 38	165	-22	143,0
24.	LAIMER Bernhard	AUT 91	170,7	-26	144,7
25.	KREISS Stefan	GER 165	162	-26	156,0
26.	PASTETTER Heidi	GER 472	165	-26	159,0



Zu Besuch bei Freunden in Ungarn

Seit dem Ende der Sopron Regatta veranstaltet nun die Familie Eredics bereits zum 10. Mal die Regatta um den Körös Pokal im kleinen Ort Ölbö der in der Ungarischen Thermenlandschaft um Hevis, Savar und Szombathely liegt.

Das Regattagelände ist ein kleiner Baggersee inmitten von Kornfeldern ca. 1km von Ölbö entfernt.

Es gibt fast immer guten Wind zum Segeln – manchmal sogar echt stürmischen.

An 4 Tagen werden die Klassen E, 10 und M gesegelt. Von Jahr zu Jahr sind immer mehr Segler aus Deutschland, der Schweiz und aus Österreich gekommen. Besonders erfreulich ist die Teilname von jungen Nachwuchsegelern in der E-Klasse, in der der Verfasser leider als einziger Ausländer mitsegelt.

Ich hoffe, daß in den nächsten Jahren mehrere Segler auch diese Klasse beleben werden.

Für Österreich waren diese Bewerbe immer sehr erfolgreich.

Muchitsch Franz



X. KÖRIS KUPA
Ölbö, 1999. július 15-18.

F 5 - M			
Helyez.	Név	Klub	Érték
1.	Türk Helmut	Aut	17,1
2.	Korberr Michael	Aut	41,8
3.	Muchitsch Franz	Aut	49,4
4.	Burghammer Klaus	Ger	52,7
5.	Unger Helmut	Aut	54,4
6.	Kiss Miklós	Pécs	55,4
7.	Wolfinger Franz	Aut	71,7
8.	Pastetter Heidi	Ger	88,0
9.	Forral Csaba	Szbatta	88,7
10.	Eredics István	Ölbö	102,7
11.	Brandmüller Hermann	Ger	104,0
12.	Wahl Franz	Aut	116,0
13.	Pastetter Alois	Ger	125,0
14.	Csóka László	Pécs	131,0
15.	Ortner Rudold	Aut	135,0
16.	Sigi Weder	Svi	135,0
17.	Josef Rickert	Ger	147,0
18.	Forral István	Szbatta	156,0
19.	Ifj. Varga Pál	Kecs-kemét	165,0
20.	Varga Pál	Kecs-kemét	204,0
21.	Kertl Zsolt	Bp	211,0
22.	Hannos Attila	Ölbö	231,0

F 5 - 10			
Helyez.	Név	Klub	Érték
1.	Muchits Franz	Aut	9,4
2.	Türk Helmut	Aut	12,0
3.	Korberr Michael	Aut	24,8
4.	Ifj. Varga Pál	Kecs-kemét	31,4
5.	Burghammer Klaus	Ger	39,0
6.	Csóka László	Pécs	42,0
7.	Kiss Miklós	Pécs	53,0
8.	Wahl Franz	Aut	54,0
9.	Eredics István	Ölbö	56,7
10.	Forral István	Szbatta	56,7
11.	Forral Csaba	Szbatta	60,4
12.	Wolfinger Franz	Aut	70,0
13.	Pastetter Alois	Ger	77,0
14.	Hannos Attila	Ölbö	93,0
15.	Varga Pál	Kecs-kemét	96,0
16.	Nagy Ferenc	Pécs	103,0
17.	Hanke Tamás	Ölbö	116,0

F 5 - E

Helyez.	Név	Klub	Érték
1.	Muchits Franz	Aut	8,5
2.	Eredics István	Ölbö	19,6
3.	Hanke Tamás	Ölbö	47,7
4.	Ifj. Hannos Attila	Ölbö	49,0
5.	Forral Csaba	Szbatta	54,7
6.	Kiss Miklós	Pécs	68,0
7.	Hannos Attila	Ölbö	74,0
8.	Forral István	Szbatta	96,0



AÖSMV – Mag. Helmut Türk zurückgetreten

Nach langjähriger Tätigkeit als Segelreferent beim AÖSMV legte Herr Mag. Helmut Türk sein schwieriges Amt in jüngere Hände. Manfred Wolfinger vom HSV-OÖ/ Ennsdorf übernahm nach dem er schon jahrelang Listen und Berichte, sowie bei der Ausarbeitung der Segel - Regeln mitgewirkt hat, seine Position.

Er dankte unserem Freund Helmut für sein langjähriges Wirken als Segelreferent im Namen aller NAVIGA Segler in Österreich und wünschte ihm für die nächsten Jahre noch viele Erfolge beim Modellsegeln.

Für die, die mich noch nicht kennen möchte ich mich kurz vorstellen.



Manfred Wolfinger,
Postgasse 4 - 4482 Ennsdorf ; Tel: 07223/87776
oder 0676/5113177.
Chemiearbeiter , 38 Jahre, einen Sohn mit 14 Jahren.

Ich habe mit dem Modellsegeln 1988 begonnen und konnte in dieser Zeit fünf Österreichische Meistertiteln gewinnen. Mit mehreren vierten, fünften und sechsten Plätzen bei den letzten vier Weltmeisterschaften reichte es leider immer nur knapp nicht für einen Potestplatz, dennoch kann ich zufrieden sein.

Im Jahr 1996 rief ich den Bayrisch – Österreichischen Grenzlandcup für die Klasse F5-M ins Leben, der nun Alljährlich durchgeführt wird. Im ersten Jahr konnte ich diesen sogar gewinnen.

Meine Ziele beim AÖSMV:

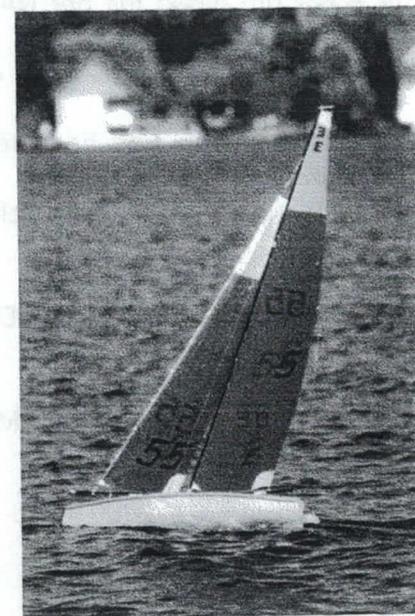
- a) Kennenlernen der AÖSMV Statuten
- b) Feststellung der Entwicklungsmöglichkeiten beim AÖSMV
- c) Bedingungen zur Abhaltung von Weltmeisterschaften bzw. Europapokalveranstaltungen
- d) Finanzielle Möglichkeiten

- e) Belebung der E – Klasse
- f) Kontaktaufnahme und Kurzschließung mit NAVIGA – Sektionsleiter Segeln
- g) Beginn der Jugendarbeit beim Segeln
- h) Einführung einer jährlichen Segelsitzung zur Information und Planung für das darauffolgende Jahr. Schulungen – Vorträge – Berichte – Neuerungen

Für all diese Vorhaben rufe ich alle Segler und Funktionäre der Vereine und des AÖSMV auf mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um gemeinsam einen Fortschritt im Modellsegeln in Österreich zu erzielen.

Mast und Schottbruch

Euer Manfred Wolfinger
AÖSMV Segelreferent



NAVIGA - Segeln

Neuer NAVIGA Sektionsleiter im Segeln gewählt.

Da nach dem Rücktritt von Herrn Mag. Helmut Türk nun auch der Posten des NAVIGA Sektionsleiters frei geworden ist, wurde ein neuer Mann für diese Aufgabe gewählt.

Zur Wahl zur Verfügung stellten sich die Herrn Kremski Jan aus Polen und unser Segelfreund aus Österreich Peter Koholzer.

Gespannt erwarteten wir den Ausgang der Abstimmung.

Mit 9:1 Stimmen entschieden sich die Vertreter der Landesverbände eindeutig für Koholzer Peter.



Herzliche Gratulation an unseren Peter, dem wir für seine Aufgabe in der NAVIGA recht viel Glück wünschen.

Für uns in Österreich bedeutet das natürlich eine gute Basis um direkt mit der NAVIGA in engsten Kontakt zu stehen. Peter und ich werden das Gespräch suchen und sehr eng zusammen-

arbeiten.

Ich bin überzeugt, daß er sein Ziel, eine bessere und intensivere Zusammenarbeit unter den Ländern

sowie die stärkere Ausweitung der NAVIGA Segelsektion erreichen kann.

Viel Glück und Durchhaltevermögen wünscht Dir lieber Peter

Manfred Wolfinger

Beitrittserklärung

Allg. Österr. Schiffsmode llbau-Verband

A-1010 Wien, Himmelfortgasse 7/40

Sekretariat: Robert Griehsler

A-2410 Hainburg/D. Dr. Doning. 14

Hiermit erkläre ich den Beitritt in den AÖSMV, und erkläre mich damit einverstanden, die Interessen des Verbandes zu wahren und zu vertreten.
Senden Sie diese ausgefüllte Anmeldung an die Adresse des Sekretariats. Sie erhalten einen Zehlschein zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages. Nach Zahlungseingang senden wir Ihnen den MITGLIEDSAUSWEIS und die Dauerstartnummer zu.

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Telefon / Fax: _____

Segelschiffe: Standmodelle: Verbrenner: Elektro: Dampfschiffe:

Jahresbeitrag: Jugend (bis 18 Jahre) ÖS 200,- ohne Einschreibgebühr
Erwachsene ÖS 400,- Einschreibgebühr ÖS 60,- incl. Versicherung
3x jährlich erhalten Sie unsere AÖSMV-INFO per Post zugesandt.

Die Mitgliedschaft beginnt zum 1.1. des Jahres und endet mit einer schriftlichen Kündigung seitens des Mitgliedes oder des Vereinsvorstandes zum Jahresende.
Sollten bis März der Jahresbeitrag nicht bezahlt sein, endet die Mitgliedschaft automatisch.

Unterschrift des Mitgliedes

Eintrittsdatum

Änderungen und Neuerungen Segeln

1.) Österreichische Rangliste

- Für die Veranstaltung einer Österreichischen Ranglistenregatta erhält der Startstellenleiter, sofern er selbst nicht mitsegelt in der Rangliste 100 Punkte gutgeschrieben. (Jedoch nur wenn dieser auch an mindestens einer Regatta teilnimmt.)
- In der Rangliste F5-10 werden von den acht Regatten nun fünf anstelle von bisher vier gewertet.
- In der Klasse F5-E wird eine Rangliste eingeführt, um diese Klasse zu fördern.

2.) Österreichische Staatsmeisterschaften

a) Vergabe von Staatsmeisterschaften

Die Staatsmeisterschaften werden vom Segelreferenten jährlich an einen anderen Ausrichter vergeben.

b) Einführung von Staatsmeisterschaften in der Klasse F5-E

Da die Klasse F5-E bis jetzt ein Stiefmütterliches Dasein fristete und es bis auf den Wolfgangsee keine Regatten in Österreich gab, habe ich mich bemüht weitere Regatten für F5-E auf die Beine zu stellen.

Nach Interventionen und Gesprächen mit den Veranstaltern habe ich unsere Tiroler Freunde Weber Ulli und Neureiter Klaus überzeugen können, wie wichtig diese Klasse gerade für Neueinsteiger sein könnte.

Auch unser Verein, der HSV-OÖ/Ennsdorf wird ab dem Jahr 2000 eine E - Regatta ausrichten.

Außerdem besitzen in Österreich jetzt schon neun Segler zumindest ein E-Boot.

3.) Vermessungsänderungen

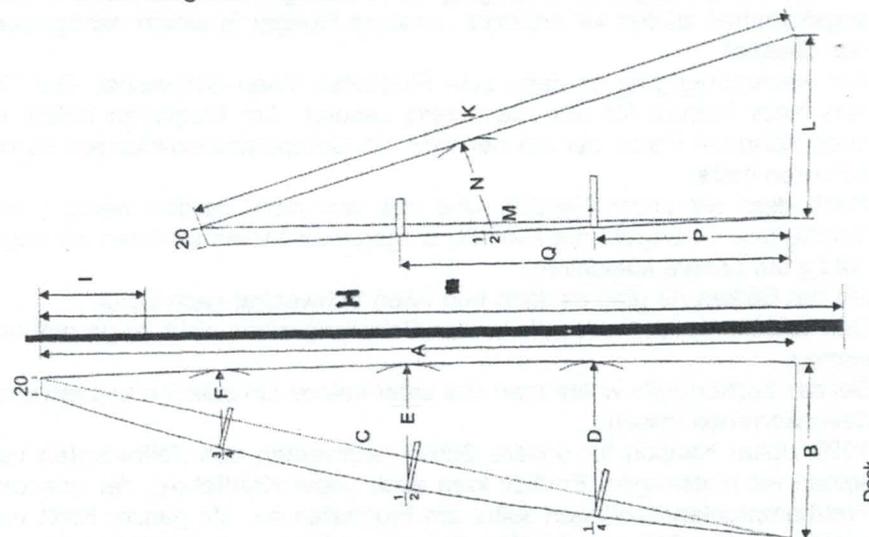
Betrifft die Klasse F5-E

- Bei der letzten NAVIGA Weltmeisterschaft wurde eine Änderung der Segelvermessung für die Klasse F5-E beschlossen.
- Erlaubt sind 3 Riggs mit fixen Maßen.

- Gewicht bleibt wie bisher, es dürfen auch Kohlemasten weiterhin verwendet werden.
- Änderung nur bei Segelvermessung.

Neue Vermessung bereits ab dem Jahr 2000 gültig!!!!!!!!!!!!

Es dürfen jedoch jene Segeln die bereits vermessen sind weiterhin gefahren werden.



	RIG 1	RIG 2	RIG 3
A	max 1600	max. 1180	max 880
B	355 - 360	340 - 350	310 - 320
C	1610 - 1620	1200 - 1210	910 - 920
D	305 - 315	295 - 305	265 - 275
E	235 - 245	225 - 235	205 - 215
F	135 - 145	130 - 140	115 - 125
H	1660 - 1700	1240 - 1280	940 - 980
I	min. 220	min 160	min 120
K	1320 - 1330	980 - 990	730 - 740
L	375 - 385	340 - 350	290 - 300
M	1245 - 1255	900 - 910	655 - 665
N	185 - 195	165 - 175	140 - 150
P	400 - 430	285 - 315	205 - 235
Q	820 - 850	590 - 620	425 - 455

10. Weltmeisterschaften der NAVIGA vom 17. bis 26.06.1999 in PAZARDJIK – BULGARIEN in den Klassen F5-M

Nachdem uns (Grammer Jürgen und Wolfinger Manfred) Hermann Etzel von zu Hause abgeholt hatte ging es Richtung Wien. Bei Helmut Türk angekommen stillten wir erstmals unseren Hunger in einem nahegelegenen Gasthof.

Am Nachmittag ging es dann zum Flughafen Wien Schwechat. Die Tickets hatte Helmut für uns alle bereits besorgt. Am Flughafen trafen wir auch Koholzer Peter, der bei der WM die Computerauswertungen durchzuführen hatte.

Nach dem wir unser Gepäck, und das war nicht gerade wenig (vier Schiffe und 14 Segeln mit Masten) aufgegeben hatten warteten wir ungeduldig auf unsere Maschine.

Mit der Balkan Air ging es dann von Wien Schwechat nach Sofia.

Dort angekommen ließen die ersten Schwierigkeiten nicht lange auf sich warten.

Bei der Zollkontrolle wollte man uns unter keinen Umständen ungeschoren davonkommen lassen.

1000 Dollar Kautions für unsere Schiffe schwebten den Zollbeamten vor, sollten wir hinterlegen. Endlich kam auch unser Kraftfahrer, der uns zum Wettkampfgelände bringen sollte am Flughafen an. Mit ganzer Kraft versuchte er den Zöllnern die Situation zu erklären, und nachdem Helmut Türk eine Unterschrift geleistet hatte durften wir unser Zeug mitnehmen und in einen VW Bus verladen. Kleiner hätte dieser nicht mehr sein dürfen, sonst wäre wohl einiges am Flughafen zurückgeblieben.

Grammer und ich möchten uns bei Helmut Türk, Hermann Etzel und Peter Koholzer recht herzlich für Ihre Hilfe als Träger bedanken. Ohne Sie hätten wir es kaum geschafft unser Gerümpel an die Wettkampfstätte zu transportieren.

Jetzt wissen wir, warum die Chinesen so viele Leute mithaben.

So gegen 1Uhr 30 nachts sind wir dann in unserer Unterkunft angekommen. Todmüde räumten wir unser Zeug noch auf die Zimmer und fielen in die Betten.

Um sieben Uhr begannen wir unsere Segeln zusammenzubauen, um bei der Vermessung bei den ersten zu sein.

Am Nachmittag gönnten wir uns nach einem kurzen Besichtigungsrundgang ein Schläfchen.

Die Eröffnung am Abend war recht dürftig ausgefallen.

Am nächsten Tag begann die WM mit der Klasse F5-E.

Ich war als Startstellenleiter im Einsatz. Die Schiedsrichter waren mit Helmut Türk, Hermann Etzel und Jürgen Grammer fast ausschließlich in österreichischer und Deutscher Hand.

Wir hatten relativ wenig Probleme.

Bei der 10er Klasse starteten Grammer und ich.

Jürgen lag noch nach zwei recht Windarmen Tagen an der dritten Stelle. Ich befand mich auf Rang acht. Doch der dritte Tag mit kräftigen bis stürmischen Winden kam mir dann doch mehr entgegen, und so konnte ich noch auf den vierten Platz nach vorne kommen.

Schade für Grammer, er fiel auf den sechsten Platz zurück. Dabei raubte man mir mit einer sehr umstrittenen Entscheidung sogar die Bronzemedaille.

In der Klasse F5-M waren die Chinesen ebenso überlegen wie in den restlichen Klassen.

In der Endabrechnung blieben dann für uns die Ränge fünf und sieben.

Am Sonntag früh brachen wir dann wieder nach Sofia auf, wo wir bis Montag geblieben sind. Eine Gewalttour in Sofia, wobei wir so viel es ging besichtigten ging mit einem mäßigen Abendessen im Hotel zu Ende.

Am Montag ging es dann mit der Balkan Air nach Wien.

Für uns blieb dann noch die Autofahrt nach Enns, wo Hermann Etzel noch einen Tag blieb. Wir feierten noch gemütlich seinen Geburtstag und waren froh wieder gesund nach Hause gekommen zu sein. Durch die politischen Umstände und dem Krieg in Jugoslawien hatten ja doch viele auf eine Teilnahme bei der WM in Bulgarien verzichtet.



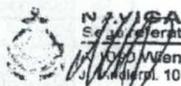


**10. WELTMEISTERSCHAFT
DER NAVIGA FUER FERNGESTEUERTE YACHTEN
17 - 26.06.1999 PAZARDJIK - BULGARIEN**

PAZARDJIK, 26. Juni 1999

Ergebnisliste der Klasse : F-5 Marblehead

Ergebnisse nach :		22 / W19	Läufen			
Rang	Name	Segelnummer	Ges. Punkte	Streicher	Punkte	
1.	Wang	Jong	CHN 01	27,9	-12	15,9 S
2.	Xuan	Dongbo	CHN 02	64,5	-31	33,5 S
3.	Liang	Jong	CHN 06	82,5	-22	60,5 S
4.	Suwalski	Grzeslaw	POL 12	121,4	-44	77,4 S
5.	Wolfinger	Manfred	AUT 9	154,4	-40	114,4 S
6.	Springer	Jan	PZ 100	177,7	-43	134,7 J
7.	Grammer	Juergen	AUT 26	185,7	-50	135,7 S
8.	He	Qing	CHN 03	193	-46	147,0 S
9.	Ermakow	Juri	BLR 87	211,7	-52	159,7 S
10.	Hleborodow	Ruslan	BLR 60	207	-47	160,0 S
11.	Varga	Pal	HUN 33	221	-53	168,0 J
12.	Konicz	Dawid	PZ 38	227	-48	179,0 J
13.	Ermakow	Dmitri	RUS 19	232	-50	182,0 S
14.	Karkoszka	Maciej	PZ 72	263	-53	210,0 J
15.	Zhdanow	Dmitri	BLR 94	279,7	-59	220,7 J
16.	Su	Zhao	CHN 5	300	-55	245,0 J
17.	Kremski	Przemyslaw	PZ 134	332	-59	273,0 J
18.	Kulinski	Tomtscho	BU 121	347	-62	285,0 S
19.	Hristow	Petko	BU 04	356	-67	289,0 S
20.	Piatoha	Konstantin	UKR 16	440	-72	368,0 J
21.	Ketzarski	Wladislaw	BUL 122	445	-69	376,0 S
22.	Kowtun	Dmitri	UKR 18	450	-72	378,0 J



**10. WELTMEISTERSCHAFT
DER NAVIGA FUER FERNGESTEUERTE YACHTEN
17 - 26.06.1999 PAZARDJIK - BULGARIEN**

PAZARDJIK, 22. Juni 1999

Ergebnisliste der Klasse : F-5 Tenrater

Ergebnisse nach :		21 / W18	Läufen			
Rang	Name	Segelnummer	Ges. Punkte	Streicher	Punkte	
1.	Wang	Yong	CHN 01	55,4	-26	29,4 S
2.	Zhao	Jing Qiang	CHN 92	61,9	-25	36,9 S
3.	Suwalski	Grzeslaw	POL 12	61,2	-23	58,2 S
4.	Wolfinger	Manfred	AUT 9	95,9	-31,5	64,4 S
5.	Liang	Yong	CHN 06	98,4	-30	68,4 S
6.	Grammer	Juergen	AUT 26	142,4	-42	100,4 S
7.	Kukowski	Tomasz	PZ 57	139,4	-33	106,4 J
8.	Ermakow	Juri	BS 87	159	-35	124,0 S
9.	Hleborodow	Ruslan	B6 60	181,7	-43	138,7 S
10.	Varga	Pal	Hun 33	198	-49	149,0 J
11.	Zhdanow	Dmitri	BLR 94	208	-44	164,0 J
12.	Konicz	Dawid	PZ 138	229	-49	180,0 J
13.	Karkoszka	Maciej	PZ 72	227	-46	181,0 J
14.	Davidkow	Dimitar	Bu 8	246	-48	198,0 S
15.	Wernikowski	Wictor	BLR 38	289	-51	238,0 J
16.	Papazow	Ilija	BUL 21	303	-51	252,0 S
17.	Kremski	Przemyslaw	PZ 134	320	-51	269,0 J



F5-M

AÖSMV RANGLISTE

Pichlingersee 1998		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Wolfinger M.	15	100,0
2	Moser L.	15	93,3
3	Koholzer P.	15	88,7
4	Grammer J.	15	80,0
5	Korherr M.	15	73,3
6	Türk H.	15	66,7
7	Starzinger J.	15	60,0
8	Ortner R.	15	53,3
9	Wolfinger F.	15	46,7
10	Muchitsch F.	15	40,0
11	Wahl F.	15	33,3
12	Holly R.	15	26,7
13	Kovatschik H.	15	20,0
14	Schmidthaler F.	15	13,3
15	Oberanzmair G.	15	6,7

Wolfgangsee 1998		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Türk H.	15	100,0
2	Wolfinger M.	15	93,3
3	Moser L.	15	86,7
4	Schmidt K.	15	80,0
5	Kovatschik H.	15	73,3
6	Fürst H.P.	15	66,7
7	Korherr M.	15	60,0
8	Muchitsch F.	15	53,3
9	Holly R.	15	46,7
10	Zitzler J.	15	40,0
11	Ortner R.	15	33,3
12	Unger H.	15	26,7
13	Wahl F.	15	20,0
14	Schmidthaler F.	15	13,3
15	Wolfinger F.	15	6,7

Achensee 1998		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Türk H.	12	100,0
2	Wolfinger M.	12	91,7
3	Moser L.	12	83,3
4	Muchitsch F.	12	75,0
5	Grammer J.	12	66,7
6	Korherr M.	12	58,3
7	Unger H.	12	50,0
8	Wahl F.	12	41,7
9	Koholzer P.	12	33,3
10	Schmidthaler F.	12	25,0
11	Kovatschik H.	12	16,7
12	Ortner R.	12	8,3

Attersee 1998		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Wolfinger M.	18	100,0
2	Fürst H.P.	18	94,4
3	Türk H.	18	88,9
4	Korherr M.	18	83,3
5	Grammer J.	18	77,8
6	Schmidt K.	18	72,2
7	Unger H.	18	66,7
8	Starzinger J.	18	61,1
9	Muchitsch F.	18	55,6
10	Wahl F.	18	50,0
11	Holly R.	18	44,4
12	Schmidthaler F.	18	38,9
13	Wolfinger F.	18	33,3
14	Kovatschik H.	18	27,8
15	Neureiter K.	18	22,2
16	Laimer B.	18	16,7
17	Zitzler J.	18	11,1
18	Oberanzmair G.	18	5,6

Rankweil 1998		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Wolfinger M.	10	100,0
2	Korherr M.	10	85,7
3	Burger R.	10	71,4
4	Kovatschik H.	10	57,1
5	Schmidthaler F.	10	42,9
6	Neureiter K.	10	28,6
7	Ortner R.	10	14,3

Pichlingersee 1999		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Wolfinger M.	20	100,0
2	Fürst H.P.	20	95,0
3	Türk H.	20	90,0
4	Muchitsch F.	20	85,0
5	Moser L.	20	80,0
5	Unger H.	20	80,0
7	Grammer J.	20	70,0
8	Korherr M.	20	65,0
9	Schmidt K.	20	60,0
10	Oberanzmair G.	20	55,0
11	Starzinger J.	20	50,0
12	Wolfinger F.	20	45,0
13	Wahl F.	20	40,0
14	Holly R.	20	35,0
15	Ortner R.	20	30,0
15	Neureiter K.	20	30,0
17	Kovatschik H.	20	20,0
18	Simi H.	20	15,0
19	Laimer B.	20	10,0
20	Schmidthaler F.	20	5,0

Wolfgangsee 1999		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Türk H.	17	100,0
2	Moser L.	17	94,1
3	Fürst H.P.	17	88,2
4	Wolfinger M.	17	82,4
5	Schmidt K.	17	76,5
6	Muchitsch F.	17	70,6
7	Holly R.	17	64,7
8	Unger H.	17	58,8
9	Grammer J.	17	52,9
10	Wolfinger F.	17	47,1
11	Oberanzmair G.	17	41,2
12	Laimer B.	17	35,3
13	Wahl F.	17	29,4
14	Ortner R.	17	23,5
15	Schmidthaler F.	17	17,6
16	Korherr M.	17	11,8
17	Simi H.	17	5,9

Achensee 1999		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Türk H.	11	100,0
2	Moser L.	11	90,9
3	Burger R.	11	81,8
4	Koholzer P.	11	72,7
5	Schmidt K.	11	63,6
6	Muchitsch F.	11	54,5
7	Korherr M.	11	45,5
8	Wolfinger F.	11	36,4
9	Wahl F.	11	27,3
10	Oberanzmair G.	11	18,2
11	Laimer B.	11	9,1

Attersee 1999		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Unger H.	20	100,0
2	Türk H.	20	95,0
3	Wolfinger M.	20	90,0
4	Muchitsch F.	20	85,0
5	Starzinger J.	20	80,0
6	Laimer B.	20	75,0
7	Schmidt K.	20	70,0
8	Grammer J.	20	65,0
9	Holly R.	20	60,0
10	Korherr M.	20	55,0
11	Weber U.	20	50,0
12	Hofbauer W.	20	45,0
13	Oberanzmair G.	20	40,0
14	Schmidthaler F.	20	35,0
15	Simi H.	20	30,0
16	Wolfinger F.	20	25,0
17	Neureiter K.	20	20,0
18	Hofbauer F.	20	15,0
19	Laimer B. jun.	20	10,0
20	Wahl F.	20	5,0

Rankweil 1999		F5-M	
Rang	Name	T.Z.	Pkte.
1	Wolfinger M.	11	100,0
2	Grammer J.	11	90,9
3	Moser L.	11	81,8
4	Burger R.	11	72,7
5	Hofbauer W.	11	63,6
6	Neureiter K.	11	54,5
7	Korherr M.	11	45,5
8	Weber U.	11	36,4
9	Wolfinger F.	11	27,3
10	Wahl F.	11	18,2
11	Hofbauer F.	11	9,1

AÖSMV -
Österreichische Rangliste F5-M
1999

Rang	NAME	SEGEL-NR.	Verein	Pichl.98	Pichl.99	Wolfg.98	Wolfg.99	Achen.98	Achen.99	Atter.98	Atter.99	Rank.98	Rank.99	Gesamt
1.	Wolfinger M.	AUT 9	HSV-OÖ/Ennsdorf	100	100	93,8	82,4	91,7	0	100	90	100	100	593,8
2.	Türk H.	AUT 40	MYC Wien	66,7	90	100	100	100	100	88,2	95	0	0	585,0
3.	Moser L.	AUT 43	SV Eternit	93,3	80	87,5	94,1	83,3	90,9	83,8	100	0	81,8	549,6
4.	Grammer J.	AUT 26	HSV-OÖ/Ennsdorf	80	70	0	52,9	66,7	0	76,5	65	0	90,9	449,1
5.	Korherr M.	AUT 34	HSV-OÖ/Ennsdorf	73,3	65	62,5	11,8	58,3	45,5	82,4	55	85,7	45,5	427,2
6.	Muchitsch F.	AUT 55	Nautilus 88 Graz	40	85	56,3	70,6	75	54,5	52,9	85	0	0	426,4
7.	Schmidt K.	AUT 7	MYC Wien	0	60	81,3	76,5	0	63,6	70,6	70	0	0	422,0
8.	Unger H.	AUT 29	Nautilus 88 Graz	0	80	25	58,8	50	0	64,7	100	0	0	378,5
9.	Kholzer P.	AUT 50	1.VSMBC	86,7	0	0	0	33,3	72,7	0	0	80	100	372,7
10.	Fürst H.P.	AUT 41	MYC Wien	0	95	68,8	88,2	0	0	94,1	0	0	0	346,1
11.	Starzinger J.	AUT 18	SV Eternit	60	50	56,3	0	0	0	58,8	80	0	0	305,1
12.	Holly R.	AUT 8	RC Club Gmunden	26,7	35	43,8	64,7	0	0	41,2	60	0	0	271,4
13.	Neureiter K.	AUT 134	Seglergruppe Tirol	0	30	0	0	0	100	17,6	20	28,6	54,5	250,7
14.	Wolfinger F.	AUT 48	HSV-OÖ/Ennsdorf	46,7	45	6,3	47,1	0	36,4	29,4	25	0	27,3	231,9
15.	Burger R.	AUT 94	1.VSMBC	0	0	0	0	0	81,8	0	0	71,4	72,7	225,9
16.	Wahl F.	AUT 62	HSV-OÖ/Ennsdorf	33,3	40	18,8	29,4	41,7	27,3	47,1	5	0	18,2	218,8
17.	Kovatschik H.	AUT 79	HSV-OÖ/Ennsdorf	20	20	75	0	16,7	0	23,5	0	57,1	0	212,3
18.	Schmidthaler F.	AUT 89	HSV-OÖ/Ennsdorf	13,3	5	12,5	17,6	25	0	35,3	35	42,9	0	169,1
19.	Ortner R.	AUT 64	HSV-OÖ/Ennsdorf	60	30	31,3	23,5	8,3	0	0	0	14,3	0	167,4
20.	Oberanzmair G.	AUT 38	SV Eternit	6,7	55	0	41,2	0	18,2	5,9	40	0	0	167,0
21.	Weber U.	AUT 44	Seglergruppe Tirol	0	0	0	0	80	0	0	50	0	36,4	166,4
22.	Laimer B. sen.	AUT 91	Abersee	0	10	0	35,3	0	9,1	0	75	0	0	129,4
23.	Hofbauer W.	AUT 177	AMV Wien	0	0	0	0	0	0	0	45	0	63,6	108,6
24.	Kukula H.	AUT 28	AMV Wien	0	0	80	0	0	0	0	0	0	0	80,0
25.	Simi H.	AUT 69	Nautilus 88 Graz	0	15	0	5,9	0	0	0	30	0	0	50,9
26.	Zitzler J.	AUT 50	SV Eternit	0	0	37,5	0	0	0	11,8	0	0	0	49,3
27.	Hofbauer F.	AUT 77	AMV Wien	0	0	0	0	0	0	0	15	0	9,1	24,1
28.	Laimer B. jun.	AUT	Abersee	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	10,0

3. Int. Moormandi

für naturgetreue Schiffsmodelle

STAATSMEISTERSCHAFT

Holzmühlteich

Moorbad Harbach

3. + 4. Juni 2000



Freier Eintritt !!!

Anmeldung zum MOORMANDL 2000
3. + 4. Juni 2000 in Moorbad Harbach / Waldviertel

Name : _____ Junior : ja / nein

Adresse : _____

Telefon : _____

Verein : _____ Naviga-Nr.: _____

Staatsmeisterschaft bitte rechts ankreuzen !

<i>Klasse</i>	<i>Bootsname</i>	<i>Länge/Breite</i>	<i>Quarze</i>	<i>Mhz</i>	<i>ÖM ja</i>

Ich nehme am bunten Abend, Samstag, dem 3. Juni mitPersonen teil.

Quartiere vom bis fürPersonen
oder unter Telefon 02858/3382

Achtung NENNENSCHLUSS 5. Mai 2000 !!!!!

Unterschrift : _____

Auf ein Wiedersehen freut sich das MOORMANDL-TEAM

3. Int. MOORMANDLPOKAL

3. + 4. Juni 2000

Österreichische Staatsmeisterschaft Freundschaftswettbewerb

Veranstalter: AÖSMV

Ausrichter: IG-Moormandl, ESV-Lauterbach

Ort: Gemeindeteich beim Gasthof zur Holzmühle, A 3970 Moorbach Harbach

Klassen Freundschaftsbewerb:

 Junioren offen

 Senioren F4A1,2, F4B, F2, F-DS, F7

Klassen Staatsmeisterschaft:

 Junioren offen

 Senioren F4A, F4B, F2(ABC?), F7

Klassenstart bei mindestens 4 Teilnehmern

Für die Staatsmeisterschaft gelten die derzeit gültigen Naviga-Regeln !

Startgebühr: Junioren S 50.- pro Boot

 Senioren S 100.- pro Boot

 Achtung Nachnennung S 150.- !!!

Registrierung: Samstag 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr

 Startzeit jeweils 9.00 Uhr !

Anmeldung: **spätestens 5. Mai 2000** an

 Jäger Erwin

 Maissen 54

 A 3970 Moorbach Harbach

Tel.: 02858/3382

E-Mail: aon.912141954@aon.at

Quartiere: Camping am Teich möglich. Auf Wunsch reservieren wir
 Unterkünfte in Privatpensionen oder Gasthöfen

Für Unfälle haftet der Veranstalter nicht !

Auf ein Wiedersehen freut sich das MOORMANDL-TEAM !



HSV - O.Ö. Modellsegeln

Zillenfahren

EINLADUNG ZUR 5. INT. LINZER PICHLINGERSEE - REGATTA 2000

Österreichische Ranglistenregatta,
und zählt zum Bayrisch - Österreichischen Grenzlandcup

TERMIN: Donnerstag, 04.05.2000 - Sonntag, 07.05.2000

ORT: Pichlingensee bei Linz (Autobahnabfahrt Enns) B1 Richtung Linz (blaue NAVIGA Schilder)

VERANSTALTER: HSV OÖ / Ennsdorf

STARTSTELLE: Wolfinger Manfred - Grammer Jürgen

KLASSEN: F5 - E ; F5-10 ; F5-M

SYSTEM: Einteilungsläufe italienisch, dann Flottensystem

PROGRAMM: Donnerstag, 04.05. Registrierung bis 9.30 Uhr - 10 Uhr Eröffnung der Regatta F5-E
Letzter Start Gr. A - 17 Uhr

Freitag, 05.05. Registrierung bis 09.30 Uhr
10.00 Uhr Eröffnung der Klasse F5-10, letzter Start Gr. A - 17.00 Uhr

Samstag, 06.05. Registrierung bis 09.15 Uhr
9.30 Uhr Eröffnung der Klasse F5-M, letzter Start Gr. A - 17.30 Uhr
Um 19.00 Uhr findet im Bootshaus in Ennsdorf ein gemütlicher

Abend statt.
Sonntag, 07.05. 09.30 Uhr Fortsetzung der Regatta, letzter Start der Gruppe A - 14 Uhr

Alle Segler, egal welchen Verband sie angehören.

STARTBERECHTIGT:
STARTGEBÜHR: 130 ATS / 19 DM pro Klasse

MELDESCHLUSS: 02.05.2000

MELDEADRESSE: **WOLFFINGER Manfred - Postgasse 4, 4482 ENNSDORF - ÖSTERREICH**
Tel. 072223 / 87776 oder 80224; Handy: 0676 / 5113177

UNTERKÜNFTE: Camping ist direkt am Pichlingensee möglich, Zimmerreservierungen können bei der Anmeldung mitgeteilt werden. (Gasthaus oder Privat und Anzahl der Betten bzw. Ankunftsstag und Abreisetag mitteilen)

Bei Problemen bei der Anreise tel. Anfrage Hr. Korherr Tel. 0676 / 6062790

EINE GUTE ANREISE WÜNSCHT EUCH DER HSV - OÖ / ENNSDORF

Name des Starters: Verein:

Anschrift:

Dauerstartnummer: Frequenz: Quarze:

F5-M: F5-10 : Unterschrift:

F5-E:

Datum: